

I.

Das Schreibheft.



Das Schicksal.

I.

1.

o — ho — oho — a — ha — aha — hi hi —
 u — hu — hu hu — he — ehe —
 in — im — an — am — na — nahe —
 um — muh — hin — nun —
 ei — ein — nein — eine — einen — hinein — mein —
 meine — meinen — hei — heim —
 au — hau — haue — hauen — heu — miau — miauen.

2.

nie — neu — neue — nimm — nimm hin —
 nehme — nahm —
 mahne — mahnen — Hahn — ein Hahn —
 Hähne — Henne — eine Henne — ein Huhn —
 nähe — nähen — mähe — mähen —
 hohe — hohen — Höhe —

3.

ohne — Hahn ohne Hennen — Hennen ohne Hahn.
 — Oheim — Anna — Amme — Imme —
 Name — Nähe — Mühe — Mohn — Aue —
 Auen — Mann.

4.

lau — leihe — leihen — lieb — mal — einmal
 — malen — helle — alle — Halle — Hülle — ohne
 Hülle — mahlen — Mehl — Mühle — eine Mühle
 — Himmel — Hammel — Hummel.

5.

roh — rauh — ruhen — her — nur — mir —
 höre — hören — Ohr — meine Ohren — Uhr —
 höre eine Uhr — höre nur — immer — nimm nur
 hin — nimm nur immer hin — ein Maler — ein
 Müller — ein Hammer.

6.

lehnen — anlehnen — Lohn — ohne Lohn —
 lahm — eine lahme Henne — ein lahmer Mann —
 lehren — ein Lehrer — mein Lehrer — lernen — ein
 Lamm — meine Lämmer — ehren — Ehre — Ei —
 Eier — holen — hole mir Eier — hohl — hohle Eier
 — eine Höhle.

7.

ruhen — Ruhe — Reihe — Reh — Rehe —
 Raum — Räume — Reim — rollen — Rolle —
 Rohr — Röhre — Rahm — Rahmen — nähren —
 Ahren — eilen — Eile — heulen — Eulen — höre
 heulen — ölen — Del — hole mir Del — irr —
 irren — Irre — erhören — erinnern — Emma —
 Emanuel.

II.

1.

ein Seher — hohe — höher — Höhe — erhöhen
 — höher — hauen — Hauer — Heu — heuer —
 hin — nah — Nähe — nahen — nähen — nu —
 im Nu — neu — erneuen — reuen — Reue.

mähen — ein Mäher — muhen — mühen —
 Mühe — Mauer — mauern — eine hohe Mauer —
 ein Maurer — Meier — Mai — im Mai.

loh — lohen — Lohe — leihe — lieh — lau —
 Lauer — lauern — Leier — leiern — ein Leiermann.

2.

roh — rauh — rauher — reihen — Reihe —
 ruhen — Ruhe — ein rauher Mann — in einer Reihe
 eh — ehe — eher — Ehe — ehern — eine eherne
 Mauer — Auen — Eier.

in — hin — hinein — innen — himmen —
 Minne — Minna — minnen — rinnen — eine Rinne
 — rann — rannen — rennen — Renner — rinnen
 — Mann — Männer — Henne.

ihn — ihnen — ahnen — Ahne — Ahnen —
 mahnen — ermahnen — Mahner — Hahn — Huhn
 — Auerhahn — Hühner — Hohn — höhnen —
 Miene — ein — einen — nein — meinen — Sein
 — rein — lohnen — Lohn — lehn — Lehne —
 Mohn — Raune — raunen — Rune — Runen.

3.

ihm — nehme — nahm — Name — lahm —
 lähmen — Lehm — Leim — leimen — reimen —
 Reim — heim — Samen — Rahm — Rahmen —
 Riemen — Raum — räumen — einräumen — immer
 — nimmer — immerhin — eine Amme — Immen —
 hemmen — Hammer — hämmern — Himmel — am
 Himmel — eine Hummel — ein Hammel — nimm —
 nimm einen Hammer — Lamm — Lämmer — rammen
 — einrammen — Rummel — rammeln.

4.

Mal — Mhle — Öl — ölen — einölen — eilen
 — Eile — eine Eule — hehlen — ein Fehler —
 hohl — eine Höhle — höhlen — holen — einholen
 heil — heilen — mein Heil — heulen — mal —
 einmal — ein Mal — malen — ein Maler — mahlen
 — eine Mühle — Mehl — ein Mahl — Maul —
 maulen — eine Meile.

all — alle — aller — eine Elle — hallen — eine
 Halle — hell — erhellen — Helle — Hölle — hüllen
 — einhüllen — Hülle — ein Müller — eine Moll —
 rollen — eine Rolle.

5.

er — Nar — Ohr — Öhr — meine Ohren — eine
 Uhr — Urahn — ein Ur — her — hier — hören —
 erhören — Ähre — ehren — eine Ehre — Haar —
 meine Haare — nur — nähren — ernähren — Niere

mir — mehr — mehren — Meer — leer — leeren
 lehren — ein Lehrer — mein Lehrer — Rohr — Röhre
 — rühren — Ruhr.

irr — irren — Irre — Herr — harren — Narr
 — narren — murren.

arm — ein armer Mann — ein armer, lahmer
 Mann — mein Arm — meine Arme — Harm —
 ohne Harm — lärmern — Lärm.

6.

Alm — Alm — Ulme — Salm — Helm — malmen.
 Harm — härmern — Horn — Hörner — Hirn
 — hörnern — lernen — Urne.

nur immer herein, meine Herren — (ich) höre ein
 Horn — (ich) höre eine Uhr — (ich) höre eine Hummel —
 (ich) höre hämmern — (ich) höre einen Hahn — (ich) höre
 lärmern — (ich) hole ihn ein — (ich) nehme ihn in meine
 Arme — (ich) lehne ihn an eine Mauer — alle in einer
 Reihe — (wir) lernen immer mehr.

7.

da — du — du da — die — der — dir — dann
 — es — das — der Mann — der Hahn — der Herr
 — der Arm — der Lehrer — der Maurer — die
 Henne — die Uhr — die Mühle — die Ulme — die
 Röhre — das Lamm — das Mehl — das Reh — das
 Horn — die Männer — die Lämmer — die Hörner
 — den — dem — des — in den Himmel — der
 Herr des Himmels — dem Herrn des Himmels — der

Arm des Mannes — der Name des Herrn — die
Mühe des Lehrers — der Lärm der Mühle — dein —
deinen — nimm deinen Lohn.

aus — aus der Mühle — aus dem Halm — aus
der Röhre — das Haus — das Haus des Herrn.

III.

1.

hänge — hänge — hing — lang — ein langer
Mann — erlangen — ringen — rangen — ein Ring
— die Ringe — ein Ding — Dinge — mengen —
eimmengen — eine Menge — eine Menge Dinge —
eine Menge Männer — ein Range — ein Ringer —
länger — immer länger — ja — je — je mehr —
jeder — jäh — je länger — jung — ein junger Mann
— ein Junge — die Jungen.

2.

wie — wo — weh — wehen — wiehern — höre
wiehern — wohnen — wo wir wohnen — das Haus,
wo wir wohnen — wer — wir — wir hören den Hahn
— was — was wir hören — weil — eine Weile —
will — wollen — die Wellen — der Wall — der
Wein.

sieh — sah — sehen — so — sei — fein — sauer
— eine Sau — sein Sinn — die Sinne — wir sinnen
— wir sollen — der Saal — der Raum des Saales

— das Haus — die Häuser — im Hause — die Maus
 — die Mäuse — die Laus — die Läuse — Mäuse —
 im Hause — leis — leise.

3.

scheu — scheuen — Scheu — wir scheuen uns —
 schau — schauen — anschauen — wir wollen uns die
 Mühle anschauen — schon — wir hören schon —
 schonen — schone ihn — schön — ein schöner Hahn
 — schallen — wir hören die Hörner schallen — die
 Wellen schäumen — der Schaum — ich — ach — auch
 — euch — dich — mich — sich — wach — wir waren
 schon wach — lachen — wir lachen — weich — ein
 weiches Ei — reich — ein reicher Mann — eine Reiche
 — Rauch — ich sehe Rauch — riechen — wir riechen
 den Rauch — ich sehe euch eilen — ich hole dich ein.

4.

gelingen — es soll uns gelingen — gehören —
 wem gehören die Hennen — genau — ich höre es genau
 — Gehör — geheuer — ungeheuer — ein Ungeheuer
 — genehm — angenehm — ein angenehmer Geruch —
 je länger je angenehmer — horchen — gehorchen —
 gehorsam — der Gehorsam — schreien — er schrie —
 ein Geschrei — ein jähes Geschrei — bei — bauen —
 ein Haus bauen — ein Bau — ein Baum — ein
 junger Baum — schone die jungen Bäume — ein
 schöner Baum — ein hohler Baum — ein Bein —
 meine Beine — die Gebeine — bin — ich bin gehor=

sam — ich bin ein Junge — beschauen — wir wollen
 das Haus beschauen — bebauen — beriechen — behauen
 — den Baum behauen — einen Baum abhauen —
 binnen — Binnensee — bannen — lieb — mein lieber
 Junge — Leib — am Leibe — ich habe ein Buch —
 meine Habe — ich bin arm, aber ehrlich.

5.

blau — der blaue Himmel — ich schaue in den
 blauen Himmel — die Blume — eine blaue Blume —
 blaue Blumen blüh'n am Bach — ich berieche die Blume
 — schwer — sehr schwer — Blei — bleiern — schwer
 wie Blei — bleich — der Himmel war schon bleich —
 wir erwachen schwer — wir bleiben wach — wir blieben
 lange wach — die Nacht — eine lange Nacht.

— ein Schwan — ich sah einen Schwan — die
 Schwäne schwimmen langsam — die Wellen schwellen
 — wenn die Wellen höher schwellen — wir lernen
 schwimmen — er schwamm im Bache.

— ich gehe heim — ich gehe in die Schule — wir
 giengen in die Schule — ich bin nach Hause gegangen
 — gern — ich habe den Je-länger-je-lieber gern —
 gleich — wir gehen sogleich — ich gebe dir einen Ball
 — ich gab dir ein Buch.

— hier brauen sie braunes Bier — das Brauhaus
 — ein Brei — ein Brei aus Mehl — wir haben
 Mehlbrei — wir brauchen Mehl — ich bringe Mehl
 heim — wir bringen das Bier nach Hause.

— auf — mache dich schnell auf — wir laufen schnell — sie sollen uns nicht sehen — wir haben eine Fahne — ich bin gefallen und gefangen — ich fange den Ball — wir haben eine Maus gefangen — wir sind frei und froh — sei fromm und froh.

6.

kein — Kuh — wir haben keine Kuh — wir haben Kühe — die Kühe brüllen — ich höre die Kühe brüllen — die Kühe kommen heim — er kam herein — ich habe ein neues Buch bekommen — wohl bekomm' es — wir brauchen Rämme — der Ramm des Hahnes — ich höre den Hahn krähen.

hat — der Hahn hat einen Ramm — er hat einen Ramm, doch er kämmt sich nicht — Knochen — knöchern — er hat ein knöchern Angesicht — wir haben es gehört — habt ihr es nicht gehört? — der Hahn hat schon dreimal gekräht — nun bricht hervor das junge Licht.

Thau — in der Nacht fiel Thau — an den Blumen hängt Thau — ein angenehmes Thal — alle bekommen ihren Theil — wir wollen theilen — ich will mit dir theilen — eine hohe Tanne — ich habe die Tannenbäume gern — wir haben auf dem Hofe Tauben.

hast — was hast du gethan? — du hast nicht gethan was ich wollte — ist — die Last ist sehr schwer — bist — wo bist du gewesen? — wo bist du hingegangen? — ich habe ein Nest gesehen — waren Eier darinnen? — nun wollen wir rasten.

— ich habe ein Paar Tauben — die männliche Taube ist der Täubrich — ich sehe, wie sie sich schnäbeln — wir haben Lippen — ich habe aus dem Glase nur genippt — er prahlt — der Prahler gewinnt keinen Preis.

— die Tauben hüpfen — kann das arme Häschen nicht mehr hüpfen? — sie hüpfte herum, da fiel der Topf und brach — wo hast du deinen Kopf?

— was hast du vor? — ich gehe vor dir her — was hast du von ihm bekommen? — er lief davon — ich habe etwas verloren — verliere nicht was du hast — der Baum war voll, nun ist er leer.

ich komme zu dir — wir gehen zum Teich — wir ziehen uns aus — ich habe zehn Zehen — der Ruchen ist zäh — er hat feste Zähne — ich ziehe den losen Zahn heraus — sie zerren den Knochen hin und her — sie hat die Blume zerrupft.

— steh — stehe fest — stelle dich hierher — die Kühe stehen im Stall — der Stier brüllt — den Bach zu stauen ist leicht, doch schwer ist es, den Strom zu stauen — Stein und Stahl geben Feuer — ohne Stab kann er nicht gehen.

speien — der Speichel — er spie aus — er spie Feuer und Flammen — womit speisen wir das Feuer? — er späht umher — wir spähen nach einer Spur — was wollen wir spielen?

IV.

1.

— ich winde — ich wand — ich habe gewunden — die Winde — die Windel — die Wand — das Gewand — die Leinwand — ich wende — ich wandele — wund — die Wunde — das Wunder — die Wände — ich binde — ich band — ich habe gebunden — die Binde — das Band — der Bund — das Bund — eine Bande — ich finde — ich fand — ich habe gefunden — der Fund — der Finder — die Hand — der Hund — die Hinde — lind — die Linde — das Land — die Länder — das Gelände — das Geländer — das Binnenland — die Rinde — der Rand — rund — sonder — sondern.

Wir suchten und fanden am Rande des Baches Blumen. — Wir haben sie gebunden und gewunden. — Am Zaune finden wir Winden. — Wir zieren die Wände mit Blumengewinden. — Ich mache aus der Rinde eine Rinne. — Dein Gewand steht dir schön. — Was hat sie für ein Gewand und was für Bänder daran? — Sie hat ein graues Gewand und blaue Bänder. — Warum hat er den Arm in der Binde? — Seine Hand ist wund. — Ich habe die Wunde mit Leinwand verbunden. —

Es geschah ein Wunder: der Stab ward in eine Schlange verwandelt. — Sie fanden das Kind am Ufer des Nils. — Kennt ihr das Kind? — Das Kind war mit Windeln umwunden.

Er führt seinen Hund an der Hand. — Die Hunde fiengen die Hinde. — Die Hinde war verwundet. — Ich verwundre mich nicht. — Das Thier ist verendet. —

Wie ist der Abend so lind! — Vor dem Hause steht eine Linde. — Das Kind lehnt sich an. — Wer bebaut das Land? — Reich' mir deine Hand, komm' hinaus in das freie Land. — Ich lehne mich an das Geländer. — Wir singen sonder Harm.

2.

ich ringe — ich rang — ich habe gerungen — der Ring —
 der Ringer — der Range — der Rang — ringeln — ich dringe
 ein — ich drang ein — ich bin eingedrungen — gedrungen —
 ich springe — ich sprang — ich bin gesprungen — der Springer
 — der Sprung — ich dränge — der Drang — das Gedränge
 — der Dränger — ich springe — ich schwinde — ich schwang
 — ich habe geschwungen — der Schwung — ich schlinge — ich
 schlang — ich habe geschlungen — die Schlinge — die Schlange
 — ich lange — ich gelange wohin — es ist mir gelungen — ich
 verlange.

Wir haben gerungen. — Wer hat den Andern überwunden?
 — Wollt ihr miteinander ringen? — Der Preis ist ein Ring. —
 Der Prahler ist überwunden. — Die Beste hat Ringmauern. —
 Wir waren zwei Banden. — Wir sind in ihre Beste eingedrungen.
 — Ich machte mich aus dem Gedränge.

Ich kann höher springen wie du. — Ich kann über den
 Bach springen. — Der Riemen ist mir zersprungen. — Der
 Topf hat einen Sprung. — Die Dielen sind aufgesprungen. —
 Womit kann man Steine sprengen? — Ich sprengte meine
 Bande. — Die Bande ist versprengt. — Ich schwinde meinen Stab.

Die Winde schlingt sich um den Baum. — Die Schlange
 windet sich um einen Stab. — Wir haben uns mit den Armen
 umschlungen. — Sie gehen mit verschlungenen Armen. — Der
 Hase fieng sich in der Schlinge. — Der Hund schlang Alles hinab.
 — Der Leu hat das Lamm verschlungen. — Der Strom hat
 ihn verschlungen. — Der Sprung ist mir gelungen. — Ich er-
 lange beim Ringen den Preis. — Wie wollt ihr hinaufgelangen?
 — Eine Maus zu fangen, ist ihr Verlangen. — Verschling die
 Speisen nicht mit Bier. — Das ist nicht schön und nicht gesund.
 — Der Hund hat einen gieren Schlund.

schwinden — schwanden — geschwunden — geschwind —
 verschwinden — verschwanden — blind — erblinden — blenden
 verblenden.

blinken — blink — blank — wanken — winken — wank
 — ein Wink — ein Winkel.

ringen — ringeln — ranken — eine Ranke — verrenken —
 schlingen — Schlange — schlang — langen — link — lenken
 — gelenk — hängen — der Hang — der Hunger — henken
 — der Henker — der Henkel — schinden — schanden —
 geschunden — der Schund — die Schande — schänden —
 schwingen — schwanken — schwenken — schenken — das Geschenk
 — schlenkern — der Henkel — der Schenkel — der Schinken.

Das Ding — dingen — sich verdingen — denken — der
 Gedanke — danken.

Raum sah ich das Reh, so war es auch verschwunden. — Das
 Eichhorn verschwand im grünen Raume des Baumes — Der
 Wind weht. — Linde Winde wehn aus Westen. — Was ist
 geschwinder wie der Wind? — Der arme Mann ist blind. —
 Die Sonnenstrahlen blenden. — Der Hunger hat ihn verblendet;
 er ist in die Falle gegangen.

Auf den Blumen blinkt der Thau. — In seiner Rechten
 blinkt der blanke Stahl. — Mit der linken Hand lenkt er den
 Gaul. — Im schwanken Rahne steht er, ohne zu wanken. —
 Die Wellen winken. — Die Sterne blinken und winken. — Wie
 winkt ihr mit der Hand? — Ich mache einen Winkel. — Ich
 suchte ihn in allen Winkeln. —

Die Schlange ringelt sich um den Baum. — Deine Haare haben
 sich geringelt. — Der Wein rankt sich an Stäben hinauf. — Lose
 Ranken schwanken im Winde. — Die jungen, schlanken Pappeln
 schwanken im Winde. — Ich sah ein Häuflein schlanker Rehe äßen

und spielen. — Die rechte und die linke Hand sind nicht gleich. — Jede Hand soll das Ihre thun. — Von den zehn Fingern ist keiner wichtiger als der andre. — Er hat beim Ringen die Hand verrenkt. — Jeder Topf hat einen Henkel. — Der Henker hängt und köpft. — Der Schinder zieht den Thieren das Fell ab. — Von jungen Bäumen die Rinde zu schinden ist schändlich. — Was man noch zusammen schabt und schindet ist Schund. — Einem geschenkten Gaul sieht man nicht in's Maul. — Er verrenkte beim Springen den Schenkel. — In der Speisekammer hängt ein Schinken.

Sie schwenkten die Gläser und schenkten sich ein. — Denke an's Ende bei allen Dingen. — Für ein Geschenk soll man danken. — Er hat sich auf ein Jahr verdungen. — Was ist das für ein Ding: es macht Wunden, die Frucht bringen? — Denke geschwind nach. — Der Gedanke ist geschwinder wie der Wind.

V.

1.

decken — die Decke — dick — die Dicke — sich ducken — das Gedeck — der Deckel — hecken — die Hecke — hacken — die Hacke — hocken — hockern — die Hücke — der Höcker — nicken — das Genick — der Nacken — necken — recken — der Ruck — der Rücken — lecken — locken — die Locke — leck — locker — die Lücke — schmecken — der Geschmack — der Schmuck — schmücken — schlecken — die Schlacke — der Schluck — strecken — sich strecken — stracks — die Strecke — der Strick — stecken — sticken — ersticken — der Stecken — der Stock — das Stück — knicken — knacken — glucken — Glocke — Glück — Eck — Acker.

Viele Bauernhäuser sind mit Stroh gedeckt. — Jeder strecke sich nach seiner Decke. — Das Zimmer hat vier Wände und eine Decke. — Der Topf hat einen Deckel und einen oder auch zwei

Heutel. — Womit bedecken wir den Kopf? — Wozu brauchen wir für unsern Kopf eine Bedeckung? — Womit bedecken wir unsern Leib? — Der Bär ist mit einem dicken Fell bedeckt. — Der Baum ist dicht mit Laub bedeckt.

Sie sprangen dahin durch Dick und Dünn. — Sie haben ein dickes Schwein geschlachtet. — Der eine ist dick, der andere ist schlank. — Wie wir uns recken und strecken, wir bleiben klein. — Wie ihr euch duckt, ich seh' euch doch. — Duckt euch, duckt euch; der Geier kommt. — Wir ducken uns und verstecken uns. — Wir verstecken uns in den Hecken. — Möcht' ich doch nicht in der Stube stecken immer und hocken in Winkeln und Ecken. — Ei wie langsam kriecht die Schnecke von Hecke zu Hecke.

Den Mann, der das Dach deckt, nennen wir Dachdecker. — Die Bauern brauchen Hacken und Rechen. — Er hat zu hauen und zu hacken. — Hocke auf den Rücken, was wir abgehackt. — Wir spielten mit einander Huckepack. — Nikolaus mit seinem Sack, huckepack, kommt herein in unser Haus und theilt seine Gaben aus.

Wir waren schon früh wach. — Der Hahn weckt Bauer und Knecht. — Der Knecht zieht auf den Acker. — Er hält sich wacker bis zum Abend. — Das Rohr ist leicht zu knicken. — Der Sturm hat schon hohe Tannen geknickt. — Knick, knack, knock, entzwei ist der Stock, knick, knack, knücke, hier hast du die Stücke. — Der Hund zerknackt den Knochen. — Wir winken mit der Hand und nicken mit dem Kopf. — Er wollte wach bleiben, doch er nickte ein.

Der Stier hat einen starren Nacken. — Der Stein ist nicht zu verrücken. — Der Läubrich spricht: ruckediduck. — Die Wachtel spricht: Bück den Rück! — Die kleine Last kann deinen Rücken nicht drücken. — Des Esels Rücken ist für Säcke wie gemacht. — Wenn er nicht gehn will, steht er still. — Der Eseltreiber braucht einen Stecken. — Mit dem Stecken will ich

ihn wecken. — Der Karren bleibt im Drecke stecken. — Du bist ein Lecker und Schlecker. — Schlinge und schlucke nicht mit Hast. — Wem ein Knochenstück in der Kehle stecken bleibt, erstickt. — Der Born stockt. — Du bist stecken geblieben. — Sprich, ohne zu stocken.

Der Gaul hat seine Mücken. — Die Mücken necken den Gaul. — Wir spielen Versteckens. — Wir necken den, der uns sucht. — Grasemückchen, trink ein Schlückchen, sing ein Stückchen deinen lieben Grasemückchen. — Wohin locken die Glocken?

2.

der Sack — sichern — schmecken — der Geschmack — der Schmuß — schmücken — leß — ein Loch — eine Lache — eine Lücke — das Becken — der Bach — picken — pochen — der Rechen — der Rachen — Bick — Zack — Zuck — zucken — zücken — die Rachel — kochen — der Koch — die Küche — der Kock.

Wir brauchen den Sack zum Seihen. — Die Quelle versickert im Sande. — Aus der leeren Tonne sickert das Bier. — Wer zum Bach geht, braucht kein Becken. — Wir hören die Uhr picken. — Die Tauben und Hühner picken die Körner auf. — Das Kottkehlchen pickt an die Scheiben. — Wer hat an die Thür gepocht? — Backe, backe Kuchen, der Bäcker hat gerufen. — Der Kuchen soll uns schmecken. — Wir riechen, ehe wir schmecken. — Die Blumen sind nicht zum Schmecken, sondern zum Sehen und zum Riechen. — Blumen zieren das Zimmer.

Der Hund sperrt den Rachen auf. — Sie packten sich mit den Zähnen. — Wir gehen mit den Rechen in's Heu. — Wohin mit dem Rechen? — Der Hase flieht vor dem Hunde und läuft im Bickzack, um ihn zu irren. — Das Täubchen zuckt in den Krallen des Geiers.

Mit einem Ruck mache ich mich frei. — In seinem Ruck ist ein Loch. — Sein Ruck besteht aus Flecken. — In der

Rüche ist ein Mäuseloch. — Die Köchin spricht zum Koch: fang mir das Mäuslein doch. Es leckt von jedem Teller, nichts ist sicher in Ruch' und Keller. — Ich bin meiner Sache sicher. — Suche nicht in den Topf. — Du sollst kein Topfgucker sein. — Gibt es keine Leckerei'n, gibt es etwas And'res doch. Der Hunger ist der beste Koch.

List — Last — Lust — Rist — Rast — Rost — rösten — rüsten — hast — Husten — Gebresten — Brust — Stapfe — tapfer — Topf — tupfen — tüpfen — Zipfel — Zapfen — zapfen — zupfen — Zopf — Krapfen — Krapfel — Kropf.

Jeder Stand hat seine Last und seine Lust. — Nenne mir Lastthiere! — Was für ein Thier ist voller Listen? — Nach Mühen und Hasten thut wohl das Rasten. — Ich habe den Husten bekommen. — Der Mann hat ein Gebresten. — Die Lust hebt die Brust. — Im Sande und im Schnee sieht man gleich die Stapfen. — Stapfe nicht in den Topf. — Ihr sollt die Wand nicht betupfen. — Wer zupft an meinem Rockzipfel? — Sie steckte den Zopf fest und zupfte sich das Tuch zurecht. — Wer hat gerufen: sieh deinen Rockzipfel in meiner Hand!? —

Zieht ihr den Zapfen aus, so rinnt das Bier. — Das Eisen rostet, wenn es ungebraucht rastet. — Wer wohl bestehn will, soll sich rüsten. — Gibt es auch Männer, die Zöpfe haben? — Ich kenne Männer mit kahlen Schöpfen und langen Zöpfen. — Was hat die Taube in ihrem Kropf? —

3.

— lieben — leben — laben — loben — die Liebe — das Leben — die Labe — das Lob — der Glaube — der Leib — heben — gehoben — der Hub — der Abhub — hüben — schaben — schieben — geschoben — ein Schuß — ein Schieber — die Scheibe — graben — der Graben — das Grab — die Grube — grob — der Stab — die Stube.

Wir laben unsern Leib mit Speise und Trank. — Wir sollen den Herrn loben und ihn lieben. — Was wir haben, sind seine Gaben. — Lieb' Knabe, du sollst uns haben; wir sind ja nicht für die Raben. Und sind wir liebliche Gaben, so wollen wir, Knabe, dich laben. — Die Raben winden sich an Stäben hinauf, da sie allein sich nicht erheben können.

Die Köchin schabt Rüben. — Der Sandmann bringt seinen Sand auf einem Schubkarren. — Er holt ihn aus der Sandgrube. — Es gibt groben und feinen Sand. — Ich kann den Karren schieben. — Hier ist ein Graben; ich springe hinüber. — Ich bin hüben, kommst du mir nach? — Wir eilten in die Stube. — Der Donner krachte, daß die Scheiben klirrten.

Ehe es Früchte geben kann, müssen Blumen dagewesen sein. — Wann gibt es die meisten Blumen und wann die meisten Früchte? —

Sie theilte Allen eine Gabe, dem Früchte, jenem Blumen aus. Der Jüngling und der Greis am Stabe, ein Jeder ging beschenkt nach Haus. — Dieses Buch ist mir lieb. Wer mir's nimmt der ist ein Dieb.

Lippen — Lappen — flipp — flapp — Klippe — Klappe — Klapper — schnippen — schnappen — Schnipper — Schneppe — Schnepfer — Schnuppe — Krippe — Krepp — Krapp — tripp — trapp — trappen — trippeln — Treppe — Truppe — fippen — Rippe — Rappe — Koppe — Ruppe.

Wir hören die Mühle klappern. — Die Klapper verscheucht die Sperlinge. — Ich hab' nichts zu schnippen und zu schnappen, spricht der Sperling. — Der Sperling spricht: Rappe, du hast die Krippe voll, gib mir doch auch einen kleinen Zoll. — Die See hat gefährliche Klippen. — Habt ihr schon von der Klapperschlange gehört? — Es ist ein Glück, daß sie mit ihrer Klapper warnt. — Der Mund besteht aus zwei Lippen. — Wir nippen

mit den Lippen. — Wir können die Lippen zusammenklappen. — Welche Thiere haben lange, hängende Ohrlappen? — Unsere Ohren haben Läppchen. — Sie trappen die Treppen auf und ab. — Nimm dich in Acht, daß der Stuhl nicht umkippt. — Wippen und Rippen ist auch ein Spiel. — Die Kuppen der Thürme schimmern im Sonnenlicht. — Alle Kuppen waren mit Nebel umgeben. — Kennt ihr den Geist Nebelskapp? — Es gibt vielerlei Kappen. — Deine Kappe steht zu deinem Kopf. — Jedem Narren gefällt seine Kappe.

VI.

1.

— schimpfen — Schimpf — Glimpf — schimpflich — glimpflich — dampfen — der Dampf — dämpfen — dumpf — stampfen — stumpf — stumpfen — kämpfen — der Kampf.

Wer kämpfen will, soll sich rüsten. — Schimpfen, wo man kämpfen soll, ist schimpflich. — Mit dem Uebervundenen soll man glimpflich verfahren. — Was braucht man, um gegen das Feuer zu kämpfen und es zu dämpfen? — Im Keller ist es dumpf. — Der Knappe stampft und seine Rüstern dampfen. — Sieh zu, daß deine Klinge nicht stumpf sei.

— drisch — dresche — drasch — gedroschen — der Drescher — der Drusch — leschen — lisch aus — erloschen — frisch — Fisch — Tisch — der Frosch — die Tasche — die Flasche — das Fleisch. — Zwei Drescher dreschen klipp klapp, drei Drescher dreschen klipp, klapp, klapp, vier Drescher dreschen klipp, klapp, klipp, klapp. — Der Bauer spricht: nun schau und such', daß du nicht mehr hungrig bist, wenn das Korn gedroschen ist. — Wir sind gesund und frisch wie im Bach der Fisch. — Die Frösche quacken: quack quack. — Wenn das Feuer schon lang erlosch,

glimmen noch Funken in der Asche. — Wenn es Fleisch nicht gibt und Fisch, gibt es etwas Anderes doch. Der Hunger ist der beste Koch. — Kein Heller in der Tasche, ein Schlückchen in der Flasche, so wand're ich froh dahin.

wird — werde — ward — wurden — geworden — die Erde — irden — irdisch — die Herde — die Hürde — das Pferd.

Adam ward aus Erde gemacht. — Was aus Erde ward, wird zur Erde werden. — Die Pferde stampfen die Erde. — Auf der Wiese seh' ich eine Pferdeherde. — Der Schäferhund umkreist die Herde. — Während der Nacht ist die Herde in den Hürden. — Die gewöhnlichen Töpfe sind irden.

Art — arten — entarten — Ort — fort — Furt — hart — Hirt — Hort — wert — der Wert — die Würde — das Wort — warten — der Wirt — der Wärter.

Dort ist der Ort, wo unser Bach seinen Ursprung hat. — Wenn du den Apfelskern in die Erde steckst, so wird ein Baum von gleicher Art daraus. — Es gibt vielerlei Arten von Blumen. — Wir wandern fort von Ort zu Ort. — Fahre fort wie du angefangen hast. — Ein rechter Hirt ist seiner Herde Hort. — Ein Schwert in schwacher Hand hat wenig Wert. — Das Wort will gehört sein. — Wir wollen in den Garten und wollen seiner warten. — Wer Wirt sein will, der warte seiner Gäste.

hilf — helfen — half — geholfen — die Hilfe — der Helfer — der Gehilfe — das Schilf — der Wolf — belfern.

Zu Hilfe! der Wolf kommt! — Der Dieb entfloß, doch noch lange murrte und belferte der Hund. — Das Schilfrohr besteht aus hohlem Geschäl. — Moses ward im Schilf des Nils gefunden.

das Erz — die Warze — die Wurze — die Wurzel — die Würze — das Herz — das Harz.

Das Erz wird aus den Tiefen der Erde geholt. — Der Baum streckt seine Äste nach oben und seine Wurzeln in die Erde. — Aus vielen Bäumen quillt Harz. — Nenne mir Gewürze! — Nenne mir ein Gewürz, das aus schwarzen Körnern besteht! — In Angst und Lust pocht das Herz schneller. — Wobon das Herz voll ist, geht der Mund über. — Was von Herzen kommt, geht zu Herzen.

2.

wirb! — werben — das Gewerbe — der Werber — der Wirbel — warb — erworben — sterbe — starb — gestorben — (ich) verderbe — verdarb — verdorben — darben — die Kerbe — der Korb.

Eliesar warb um Rebecka. — Zu sterben ist Aller Schicksal. — Wenn der König stirbt, so erbt der Sohn das Reich. — Aus der Sünde kömmt das Verderben. — Wer vorher nicht spart, wird nachher darben. — Es gibt Thiere, die mehrfach eingekerbt sind; Kerbthiere.

gilt — gelt — gelten — galt — gegolten — schilt — schelten — schalt — gescholten — walten — die Gewalt — die Welt — alt.

Wenn's zu kämpfen gilt, so steh' deinen Mann. — Der gescholtene Hund duckt sich und versteckt sich. — Der Hund sprang nach mit aller Gewalt. — Üb' nicht an Schwachen deine Gewalt. — Die Alten waren einmal auch jung. — Über der Welt waltet ein heiliger Wille.

das Geld — das Gold — golden — gulden — der Gulden — wild — das Wild — der Wald — das Feld — das Gefilde — die Schuld — der Schild.

Der König hat eine gold'ne Krone. — Ein froher Sinn ist Goldes werth. — Die Ehre gilt mir mehr als Gold. — Im Wald lebt vielerlei Wild. — Die noch vollen Felder werden bald

fahl und leer sein. — Warum scheltet ihr mich? Was ist meine Schuld? — Keiner ist ohne Fehl und Schuld. — Der Held war mit Schwert und Schild bewehrt. — Auf dem Schild war das Bild eines Löwen.

birg — bergen — barg — geborgen — der Berg — das Gebirge — die Burg — der Bürger — borgen — der Bürge — arg — der Ärger — farg — der Zwerg — der Sarg — die Sorge — der Morgen.

Viele Berge bergen Erze. — Auf den Bergen stehen alte, verfallene Burgen. — Viele Märchen erzählen von den Zwergen, die in den Bergen wohnen. — Den Armen sei nicht farg. — Was hilft der Ärger; er macht die Sache noch ärger. — Borgen macht Sorgen. — Der Kufuf spricht: Schön ist's am Abend und Morgen, um nichts braucht man zu sorgen.

die Birke — die Borke — die Barke — wirken — Werk — stark — stärken — die Stärke — merken — die Marke — das Mark.

der Storch — die Furche — die Kirche — die Lerche — unten — unter — bunt — Mantel — Winter.

Die zarte Birke überdauert die härtesten Winter. — Der Stier ist ein starkes Thier. — Die Eiche ist ein starker Baum mit knorrigen Aesten. — Im Winter starren die Felder von Schnee und Eis. — Unter unsern Tritten knarrt der Schnee. — Der Ackeremann zieht Furche an Furche. — Im Frühjahr kehrt der Storch zurück. — Er baut sein Nest auf die Giebel der Dächer. — Der Frühling schmückt die Wiesen und Auen mit bunten Blumen. — Kaum graut der Morgen, schwebt die Lerch' im blauen Raum. — Wer merkt auf den Morgenwind? — Die Feldmark ist mit Marksteinen und Furchen umsäumt. — Vom Kirchthurm schallen die Glocken. — Wir stärken uns zum Werk mit Speiß und Trank. — Die Knochenröhren sind mit Mark gefüllt. — Die Unterdrücker zehren an des Landes Mark.

3.

wirf — werfen — warf — geworfen — der Wurf — der Würfel — die Worfe — worfeln — würfeln — scharf — schärfen — der Schorf — der Schurf — schürfen.

Wir werfen und fangen den Ball. — Der Wurf ist gelungen. — Ihre Wehr bestand aus Schwertern, Wurfspeeren und Schilden. — Das Korn wird geworfelt. — Der Landmann schärft die Sense. — Der Bergmann schürft nach Erz.

schmelzen — der Schmelz — das Schmalz — geschmolzen — die Milz — das Malz — der Filz — falzen — der Falz — der Pilz — der Pelz — das Salz.

Blei ist leicht zu schmelzen, doch schwer das Eisen. — Die Butter schmilzt am Feuer, der Schnee in der Sonne. — Die Suppe war ohne Salz und Schmalz. — Ungekämmtes Haar verfilzt. — An feuchten Stellen des Waldes stehen Pilze und Schwämme. — Der Bär hat einen dichten Pelz.

Die Milch — melke — molk — gemolken — der Molken — walken — die Wolke.

Zum Kuchenbacken gehören Mehl, Milch und Eier. — Die Kühe werden abends und morgens gemolken. — Wellen und Wolken haben keine Ruh.

knistern — knisperm — Knospe — knospen — knusperm — berst — bersten — barst — geborsten — die Borste — die Bürste — knittern — knattern.

Das Ofenfeuer knistert und knattert. — Ich hörte das Knattern der Hähne. — Die Knospen schwellen und bersten. — Die Erde barst und verschlang die Empörer. — Was knispert und knuspert an meinem Häuschen?

schwimme — schwamm — geschwommen — schwemmen — die Schwemme — der Schwamm — glimmen — glomm — geglommen — verglimmen — verglommen — der Glimmer

— flimme — flomm — geflommen — flemmen — ein-
flemmen — die Klemme — die Klammer — flimmern — die
Flamme — die Kammer — der Kummer.

Die Gemse flimmt auf die steilsten Klippen. — Die Sterne
schimmern und flimmern. — Das Feuer ist längst verglommen.
— Ente, was schwimmst Du dort auf dem Teich, komm doch
her an das Ufer gleich! — Bald sind sie geschwommen und bald
gegangen und hatten gar kein andres Verlangen. — Der Knecht
führt die Pferde in die Schwemme und reinigt sie mit Schwamm
und Bürste.

innen — gewinnen — gewann — gewonnen — der Gewinn
— der Gewinst — rinnen — rann — geronnen — rennen
— sinnen — sann — gesonnen — spinnen — spann — ge-
sponnen — das Gespinst — das Gespenst — spannen —
kennen — die Kunde — das Kind — können — die Kunst —
gönnen — die Gunst — brennen — der Brand — die Brunst.

Der Bach rinnt und rieselt durch die Wiese. — Wenn die
Milch stehen bleibt, gerinnt sie. — Was ist das für ein Ge-
rinnsel? — Eine Stunde verrinnt nach der andern. — Während
er sich besann, rannte der Hirsch vorbei. — Wer ahmt das Ge-
spinst der Spinne nach? — Die Mutter erkennt ihr Kind von
ferne. — Die Kunst bringt Gunst. — Zwischen den Hähnen
entspann sich ein Kampf. — Keiner wich in des Kampfes Brunst.

schwellen — schwoll — geschwollen — der Schwall — der
Schwulst — die Geschwulst — schellen — schallen — scholl —
der Schall — die Schelle — die Scholle — quellen — quoll —
gequollen — die Quelle — bellen — Ball — gellen — die
Nachtigall — voll — die Fülle — die Hülle.

Nach einem Gewitter schwellen die Bäche an. — Kommt ihr
Wellen her von den Quellen her, schwellt und spielt um unsre
Leiber her! — Wo die Berge sich senken, entspringen die Quellen.

— Die Hörner gellen, die Hunde bellen. — Lieblich schallt der Nachtigall Gesang. — Der Rahn ward von den Wellen hin und her geworfen und an einer Klippe zerschellt. — Beim Aekern wird die Erde in Schollen zertheilt. — Das Land bringt Früchte in Fülle. — Wir haben davon in Hülle und Fülle.

VII.

1.

sicht! — (ich) fachte — focht — gefochten — das Gefecht — fuchteln — die Fuchteln — flicht — flechte — flocht — geflochten — das Geselecht.

fliehen — fleuch — floh — geflohen — die Flucht — flüchten — fleug! — fliege — flog — geflogen — der Fluch — der Flügel — biege — bog — gebogen — der Bogen — der Bug — die Bucht — der Bügel — ziehe — zeuch! — zog — gezogen — der Zug — die Zucht — wiege — wog — gewogen — das Gewicht — die Wucht — rieche — roch — gerochen — der Geruch — der Rauch — brich — brach — gebrochen — der Bruch — sprich — sprach — gesprochen — die Sprache — der Spruch.

Die Vögel flechten ihre Nester aus Halmen und Zweigen. — Aus Bast werden Matten geflochten. — Die Körbe sind meist Weidengeflecht. — Wer eine Zunge hat und spricht nicht, und wer ein Schwert hat und sicht nicht, was ist der wohl, wenn ein Nichts nicht?

Wenn der Sommer vorüber ist, ziehn viele Vögel in wärmere Länder. — Ich sah einen langen Zug von Störchen. — Die Vögel haben in ihren Flügeln Schwungfedern. — Der Hahn trieb seinen Nebenbuhler in die Flucht. — Wenn Sturm kommt, flüchten sich die Nachen in die Bucht. — Der Schwan hat einen

schön gebogenen Hals. — Das schöne Pferd hat einen kleinen Kopf, eine starke Brust und einen sanften Bug. — Der Starke Schwang des Schildes Wucht. — Kein Feuer ist ohne Rauch. — Viele Blumen sind ohne Geruch. — Biete deine Kraft auf. — Es soll biegen oder brechen. — Sprich am rechten Ort und brich nicht dein Wort.

Die Eidechse — der Dachs — der Lachs — der Luchs — der Fuchs — die Wische — das Wachs.

Raum sah ich die Eidechse, so schlüpfte sie zwischen die Steine. — In der Früh um sechs schauen aus die Däcse, in der Früh um sieben, wo sind sie denn geblieben? — Der Luchs hat ein scharfes Gesicht. — Der Fuchs ist voller Listen. — Die Trauben, die ihm zu hoch hängen, nennt der Fuchs sauer. — Aus Wachs macht man Wachslichter.

scherren — schirren — Geschirr — scharren — wirren — verwirren — verworren — Wirrwar — schnarren — schnurren — knarren — knurren — schmieren — die Schmiere — der Schmeer — schmoren — gären — gor — gegoren — scheeren — schor — geschoren — die Scheere — die Schur — gebären — gebär — geboren — die Geburt — die Bürde.

Ird'nes Geschirr bricht leicht in Scherben. — Der Hund ver-scharrt seinen Knochen. — Ich werde mich nicht verirren. — Der Wand'rer kann sich verirren. — Einen verworrenen Knäuel entwirren, ist mühsam. — Der Vogel schwirrt empor. — Der Pfeil schwirrt vom Bogen.

Gegorener Most ist Wein. — Starke Maß gibt vielen Schmeer. — Ungeschmierte Wagen knarren und hungrige Hunde knurren. — Simson trank keinen Wein und sein Haar ward nicht geschoren. — So hatte es der Engel des Herrn befohlen, noch ehe er geboren war. — Die Hirten feiern die Schaffschur. — Die Äste senkten sich mit ihrer Bürde.

2.

nimm — nehme — nahm — genommen — angenehm —
 vernehmen — vernimm — vernahm — vernommen — die
 Vernunft — komme — kam — gekommen — die Ankunft —
 bequem — bequemen — ziemen — zahm — zähmen — der Baum
 — die Zunft — stimmen — die Stimme — stumm — ungestüm.

Vernimm, was ich dir sage. — Wer nicht vernimmt was
 er hört, ist ohne Vernunft. — Der Lenz ist angekommen! Habt
 ihr es nicht vernommen? — Ohne daß wir's merkten, ist er
 gekommen und gegangen. — Das gezähmte Pferd führt ein
 Kind am Baum. — Zähme deinen Ungestüm und thue was sich
 ziemt und schickt. — Der Taubstumme hört und spricht nicht.

stiehl — ich stehle — stahl — gestohlen — mahlen — das
 Mehl — das Mahl — die Mühle — der Müller — malmen
 — zermalmen — das Ziel — die Zahl — hehlen — hohl —
 die Hülle — der Helm — der Halm — hold — die Huld —
 der Wille — die Wahl.

Der Hund zermalmt den Knochen mit den Zähnen. — Die
 Körner werden zu Mehl zermalmt. — Der Fehler ist so schlimm
 wie der Stehler. — Fuchs, du hast die Gans gestohlen; gib sie
 wieder her! — Die Höhle verhehlte ihn dem Feinde. — Hülle
 mich ein in deine Huld. — Wolle, so wirfst du können. — Wer
 die Wahl hat, hat die Qual. — Wähle dir ein Ziel. — Wolle
 nicht des Himmels Sterne zählen. —

gib — ich gebe — gab — gegeben — die Gabe — das
 Gift — die Mitgift — der Stab — der Stift.

meinen — minnen — ahnen — mahnen — die Meinung
 — die Minne — die Mahnung — der Mann — der Mensch —
 der Gewinn — die Wohnung — die Wonne — der Wunsch.

Wer ein Mann ist, hat eine Meinung. — Der Mensch ist
 mit Vernunft und Sprache begabt. — Wir ahnen eines Gottes

Walten. — Die sich minnen, haben sich im Sinne. — Die Morgensonne bringt Leben und Bönne. — Wie wonnig ist's zu wohnen zwischen Blütenbäumen. — Der Mensch hört nicht auf zu wünschen. — Seine Mitgift war seine Kunst. — Er nahm den Wanderstab in die Hand. — Zum Zeichnen brauchen wir einen Stift. — Dem Kranken wird eingegeben. — Für Kinder ist der Brantwein Gift. — In Gräften ist die Luft dumpf. — Auf den Bergen labt uns reine Luft. — Ohne Luft können wir nicht leben. — Die Luft war mit Duft erfüllt.

bitte — bat — gebeten — die Bitte — das Gebet — tritt — trete — trat — getreten — der Tritt — siehe — sehe — sah — gesehen — das Gesicht — geschehe — geschah — geschehen — die Geschichte — liege — lag — gelegen — die Lage — das Lager — lagern — legen —

spiz — Spaz — spähen — Specht — nahen — nähen — nach — Nacht.

Ist geschehen, worum ich bat? — Tritt näher und sieh mir in's Gesicht! — Kennt ihr die Geschichte von Saul und David? — Was nahm David mit sich, als er sich Nachts in das Lager Sauls hineingeschlichen hatte? — Was thut ihr, wenn ihr euch niederlegt, und wenn ihr euch von eurem Lager erhebt? — Die Nacht naht nach und nach mit leisem Schritt. — Zwischen Tag und Nacht ist Dämmerung. — Josua schickte Kundschafter aus, um das Land auszuspähen. — Der Hund spizt die Ohren und horcht und späht. — Immer spähn die Späzen, wo sie ihren Schnabel legen können. — Der Grünspecht hämmert spähend an den Baumstämmen. — Der Jäger späht nach einer Hasenspur. — Spät kam der Gast, nach dem wir lange ausgespäht.

lies! — ich lese — las — gelesen — geneuß — genieße — genese — genas — genesen — Genesung — ich war — ich

bin gewesen — verwesen — das Wesen — die Verwesung —
der Wasen — die Wiese.

Arme Kinder lesen Ähren. — Wir haben Linsen gelesen. —
Die Hühner lesen Körner auf. — Wer bückt sich nur, um zu
lesen? — Habt ihr schon lesen gelernt oder nicht? — Wenn
Jemand niest, so sagt man: zur Genesung. — Wenn einer
von schwerer Krankheit genas, so fühlt er sich wie ein neues
Wesen.

iß — ich esse — aß — gegessen — friß — ich fresse — fraß
— gefressen — der Fraß — siße — saß — gesessen — der Sitz
— der Sessel — setze — das Geseß — der Satz.

Er aß, als wenn er schon seit langem nichts genossen. —
Iß, bis du satt bist. — Setze dich auf den Sessel mir zur Seite
und lege dich an Speise und Trank. — Die Menschen essen, die
Thiere fressen. — Ohne Einsatz kein Gewinn. — Jedes Spiel
hat sein Geseß.

3.

gieße — goß — gegossen — der Guß — die Goße — fließe
floß — geflossen — der Fluß — das Floß — die Floße — flößen
— genießen — genosß — genossen — der Genuß — der Genosse —
sprießen — sprossen — gesprossen — der Sproß — die Sprosse —
verdrießen — verdroß — verdrossen — der Verdruß — schieße —
schosß — geschossen — der Schuß — der Schütze — der Nutzen.

Die Glocken werden gegossen. — Wenn der Guß gelingt,
klingt die Glocke schön. — Das Holz wird in Flößen den Fluß
hinabgebracht. — Laß dich das Pflanzen nicht verdrießen, so du
der Frucht genießen willst. — Niemand genießt froher der Frucht
als der Erzeuger. — Wir sind Genossen bei Arbeit und Spiel. —
Durch Gebirg und Klüfte herrscht der Schütze frei. — Ein
schlechter Schütze mit gutem Gewehr und mit schlechtem Gewehr
ein guter Schütze sind beide nicht viel nütze.

— schiebe — schob — geschoben — der Schub — der Schober
— das Schaub — die Schaufel.

— triefe — troff — träusen — die Trause — tropfen — der
Tropfen — tief — die Teufe — taufen — die Taufe — der
Topf — schliefe — schloß — geschlossen — der Schlupf —
schlüpfen — der Schlupfwinkel — hiefen — der Huf — der
Haufe — hüpfen — kneifen — kniff — der Kniff — der Knuff
— der Knauf — der Knopf.

Wir gehen gern zum Regelschub. — Der Schubkärner
braucht nicht anzuspinnen. — Wir krochen in einen Heuschober,
um uns vor dem Regen zu decken. — Schiebe nicht bis morgen
auf, was heute zu thun ist. — Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Wir troffen vom Regen. — Wir kamen vom Regen in die
Trause. — Der Tropfen höhlt den Stein. — Wir schaufeln
und schöpfen das Wasser aus dem Kahn. — Das Gemüse wird
aus dem Topf in die Schüssel und aus der Schüssel auf die Teller
geschöpft. — Rührst du die Schnecke an, so schlüpft sie in ihr
Haus. — Auf schlüpfrigem Weg ist nicht gut hüpfen.

ich biete — ich bot — ich habe geboten — gebieten — der
Gebieter — das Gebot — der Bote — entbieten — siede —
sott — gesotten — der Sud — der Süd — der Sünden.

Wir bieten uns die Hand zum Gruß. — Ich erbiete mich,
euch zu helfen. — Nicht Alle können gebieten. — Der Gebieter
befiehlt, der Diener gehorcht. — So weit Einer Herr ist, reicht
sein Gebiet. — Das siebente Gebot lautet: Du sollst nicht stehlen.

Siedendes Wasser wellt und wallt. — Wenn's im Hause
ein Fest gibt, wird gebacken, gebraten und gesotten. — Zu dem
Malzgebräu wird ein Absud von Hopfen gethan. — Aus dem
Sünden wehen warme Winde.

friere — fror — gefroren — der Frost — der Friesel —
verliere — verlör — verloren — der Verlust — kiese — erkiese

— for — erfor — erkoren — die Kur — kuren — die Kost — kosten.

stier — stören — steuern — der Stier — das Steuer — schier — scheuern — schauern — die Scheuer — der Schauer.

Wenn das Wasser gefriert, wird es starr. — Der Winter bringt uns Schnee und Frost. — Die Hände werden vom Froste steif und starr. — Der Winter bringt auch manche Lust. — Ich erköre mir kein anderes Land zum Vaterland. — Wen hast du dir zum Freund erkoren? — Der Verlust der Geliebten ist der schwerste Verlust.

Störe nicht der Andern Lust. — Dem Unfug muß man steuern. — Der Steuermann kämpft mit Wind und Wellen. — Der Kahn wäre schier gesunken. — Der Baum hieng so voll, daß er unter seiner Last schier brach. — Der Näschtige will von Allem kosten. — Ich habe die Frucht gekostet und sie war köstlich. — Eva kostete von der verbotenen Frucht und gab auch ihrem Manne davon.

VIII.

1.

scheine — schien — geschienen — der Schein — treibe — trieb — getrieben — der Trieb — die Trift — schreibe — schrieb — geschrieben — die Schrift — greife — griff — gegriffen — der Griff — schleife — schliß — geschliffen — der Schliff.

Im Sonnenscheine spielen wir. — Die Sonne schien mit aller Macht. — Der Schäfer trieb die Herde auf die Trift. — Ich fieng den Vogel mit einem Griff. — Zum Messer gehört Klinge und Griff. — Mein Messer ist vom Scheerenschleifer geschliffen worden. — Was geschrieben wird, soll auch zu lesen sein. — Mein Freund hat eine gute Handschrift. — Auf dem Tische lagen allerlei Schriften.

ich reite — ich ritt — ich bin geritten — der Ritt — der Reiter — der Ritter — ich schreite — ich schritt — ich bin geschritten — der Schritt — ich streite — ich stritt — ich habe gestritten — der Streit — der Streiter — ich gleite — ich glitt — ich bin geglitten — glatt — die Glätte.

Hast du kein Pferd zum reiten, mußt du zu Fuße weiter schreiten. — Nicht jeder Reiter ist auch schon ein Ritter. — Den Säbel an der Seiten, so kann man lustig reiten. — Die Reiter fliegen zum Streit. — Wir gleiten hurtig dahin auf glatter Bahn. — Rasch glitt der Schlitten über die weiße Fläche.

reiße — riß — gerissen — der Riß — beiße — biß — gebissen — der Biß — die Beize — beizen — schmeiße — schmiß — geschmissen — der Schmiß — der Schmitz — schleiße — schliß — geschliffen — der Schliß — heizen — die Hiße — hizen — schwizen — der Schweiß.

Laute Hunde beißen nicht. — Die Juden zerrissen ihre Kleider zum Zeichen der Trauer. — Der Bock spricht von seinem Roß: er reißt mir nicht und schleißt mir nicht und bleibt mir bis zum Tode. — Die Bauern schwizen in der Sommerhiße. — Ohne Schweiß kein Preis.

schneide — schnitt — geschnitten — die Schneide — der Schneider — der Schnitt — der Schnitter — meide — mied — gemieden — scheide — schied — geschieden — die Scheide — der Scheideweg — der Abschied — leide — litt — gelitten — der Schmied — das Geschmeide.

Die Schnitterin ruht in der Mittagshiße. — Der Storch spricht: Als ich Abschied nahm, als ich Abschied nahm, waren Kisten und Kasten schwer, als ich wieder kam, als ich wieder kam, war Alles leer. — Scheiden und Meiden thut weh. — Ihr gold'nes Geschmeide blizt im Abendsschein. —

weiche — wich — gewichen — die Weiche — gleiche —
 glich — geglichen — streiche — strich — gestrichen — der Streich
 — der Strich — streicheln — gedeihe — gedieh — gediehen —
 gediegen — schweige — schwieg — geschwiegen — beschwich-
 tigen.

Ein Held weicht und wankt nicht im Streit. — Der Jäger
 streicht durch den Wald. — Wer Streiche austheilt, muß auch
 Streiche empfangen. — Die Kaze will gestreichelt sein, aber nicht
 gegen den Strich. — Wo Feigen gedeihen sollen, muß es schon
 heiß sein. — Das Eichenholz ist ein gediegenes Holz. — Das
 Erz wird durch Schmelzung gediegenes Metall. — Reden ist
 Silber, Schweigen ist Gold. — Die Mütter schweigen ihre Kinder
 oft mit Zucker. — Lerne deinen Zorn beschwichtigen.

2.

fahre — fuhr — gefahren — die Fährte — der Ferge —
 die Fuhre — die Fahrt — die Gefahr — die Fährlichkeit —
 das Gefährt — der Gefährte — schlage — schlug — geschlagen
 — der Schlag — der Schläger — die Schlacht — trage —
 trug — getragen — die Trage — der Träger — die Tracht —
 die Trucht (Truchseß).

Wir können zu Wagen und zu Schiffe fahren. — Der Fähr-
 mann lenkt den Kahn, der Fuhrmann den Wagen. — Eine
 Wasserfahrt ist lustig, doch nicht ohne Gefahr. — Was haben
 wir zu befahren? — Was kann mir widerfahren? — Wir sind
 unsrer zehn Gefährten. — Vor unsern Augen fuhr ein Blitz her-
 nieder und schlug in den Baum. — Klein Roland erschlug den
 Riesen. — Manche, die sich geschlagen, haben sich dann vertragen.
 — Die Wunden trägt man aus der Schlacht. — Der
 Mann im Monde hat eine Tracht Holz auf dem Rücken. —
 Der Bänker trug eine Tracht Prügel davon. — In verschiedenen
 Gegenden gibt es verschiedene Trachten.

grabe — grub — gegraben — der Graben — die Grube
— das Grab — die Gruft — schaffe — schuf — geschaffen —
stapfen — die Stufe.

Der Hirsch spricht: hier ist ein Graben, ich spring hinüber.
— Joseph wurde in eine Grube geworfen. — Als Jacob erfuhr,
daß Joseph noch lebe, sagte er: nun will ich gern in die Grube
fahren. — Die Gräber werden mit Blumen geschmückt. — Die
Grüfte werden mit Steinen ummauert und mit Steinbildern
geziert. — In die Tiefe führen Stufen. — Alles, was ist, hat
Gott geschaffen. — Wir beten zu dem Schöpfer aller Dinge.

lade — lud — geladen — die Lade — backe — buk —
gebacken — der Bäcker — das Gebäck — wachse — wuchs —
gewachsen — der Wuchs — wasche — wusch — gewaschen —
die Wäsche — die Wäscherin — schwöre — schwur — geschwo-
ren — der Schwur.

Mit Waaren beladen gehen die Schiffe aus und ein. —
Schwer beladen schwankt der Wagen durch das Thor. — Lade
dem Thiere keine zu schwere Last auf. — Alle Kisten und Laden
sind voll. — Der Jäger lud die Büchse und harrete versteckt auf
den Fuchs. — Meine Mutter buk eine Bohne in den Kuchen.
Wer sie bekäme, sollte Bohnenkönig sein. — Die Kaze wusch
und putzte sich; wir werden Gäste haben. — Pappeln und
Tannen haben einen schlanken Wuchs. — Kinder spielen mit
Kindern und Erwachsene mit Erwachsenen. — Eliesar schwur
dem Abraham, was er verlangte.

3.

ich fange — du fängst — er fängt — wir fangen — ihr
fangt — sie fangen — ich fieng — du fiengst — er fieng — wir
fiengen — ihr fiengt — sie fiengen — ich habe gefangen — du
hast gefangen — er hat gefangen — wir haben gefangen — ihr
habt gefangen — sie haben gefangen — ich werde fangen — du

wirft fangen — er wird fangen — wir werden fangen — ihr werdet fangen — ſie werden fangen — der Fang. — Der Fiſcher machte einen guten Fang. — Die Fänge — der Geier trug in ſeinen Fängen die Taube. — ich fange an — du fängſt an — er fängt an — wir fangen an — ihr fangt an — ſie fangen an — ich ſieng an — du ſiengſt an — er ſieng an — ſie ſieng an — wir ſiengen an — ihr ſiengt an — ſie ſiengen an — ich habe angefangen — du haſt angefangen — er hat angefangen — ſie hat angefangen — wir haben angefangen — ihr habt angefangen — ſie haben angefangen — ich werde anfangen — du wirſt anfangen — er wird anfangen — ſie wird anfangen — wir werden anfangen — ihr werdet anfangen — ſie werden anfangen. Der Anfang. Aller Anfang iſt ſchwer. — Der Anfänger. — empfangen — empfaßen. Der Empfänger. — ich hange — ich hing — ich bin gehangen — du biſt gehangen — er iſt gehangen — wir ſind gehangen — ihr ſeid gehangen — ſie ſind gehangen — der Hang — die Raſe hat einen ſtarken Hang zum Stehlen. — Anhangen — der Anhänger. — Abſolon fand viele Anhänger.

ich gehe — du gehſt — er geht — wir gehen — ihr gehet — ſie gehen — ich gieng — du giengſt — er gieng — ſie gieng — wir giengen — ihr gienget — ſie giengen — ich bin gegangen — du biſt gegangen — er iſt gegangen — wir ſind gegangen — ihr ſeid gegangen — ſie ſind gegangen — ich werde gehen — du wirſt gehen — er wird gehen — wir werden gehen — ihr werdet gehen — ſie werden gehen — Gehe! — der Gang. — Du haſt einen ſchweren Gang zu thun. — Die Ente hat einen watschelnden Gang. — Der Fußgänger. — Die Straße iſt von Reitern und Fußgängern belebt.

begehen — Wir begehen ein Feſt. — vergehen — Er hat ſich ſchwer vergangen. — entgehen — Er wird der Strafe nicht entgehen. — ergehen — Wie wird es ihm ergehen! — zergehen — Die Butter zergeht am Feuer.

ich sehe — du siehst — er sieht — wir sehen — ihr seht
 — sie sehen — ich sah zu — du sahst zu — er sah zu — sie sah
 zu — wir sahen zu — ihr saht zu — sie sahen zu — ich habe
 es gesehen — du hast es gesehen — er hat es gesehen — sie hat
 es gesehen — wir haben es gesehen — ihr habt es gesehen —
 sie haben es gesehen — ich werde sehen — du wirst sehen — er
 wird sehen — wir werden sehen — ihr werdet sehen — sie
 werden sehen. — Sieh! — Der Seher. — Das Gesicht. —
 Der Seher sieht das Künftige. — Der Luchs hat ein scharfes
 Gesicht. — Wie glüht dein Gesicht!

besehen — besichtigen — Habt ihr euch die Mühle besehen?
 — versehen — Was habt ihr versehen? — Wir sind mit Allem
 versehen. — ersehen — Ich habe mir meine Beute ersehen.

sichtlich — ersichtlich — sichtbar — unsichtbar — Das Ge-
 treide wächst sichtlich. — Der Mond ist nicht immer sichtbar.

IX.

ich singe — ich sang — ich habe gesungen — ich werde
 singen. — Singe! — Der Sang. — Der Gesang. — Der
 Sänger. — Wer liebt nicht den Gesang? — Flur und Wald
 haben ihre Sänger. — besingen — Die Thaten der Helden
 werden besungen.

ich sinke — ich sank — ich bin gesunken — ich werde
 sinken.

senken — der Senker. — Aus dem Senker vom alten Wein-
 stock erwächst ein junger.

versinken — Das Schiff ist im Sturme versunken.

ich werfe — ich warf — ich habe geworfen — ich werde
 werfen — Wirf! — Der Wurf. — Der Würfel. — Der
 Wurfspeer. — Die Wurfschaufel. — Der Wurf ist mir gelun-

gen. — Die Würfel zum Spielen sind meist aus Knochen gemacht. — würfeln — worfeln.

— bewerfen — Die Mauer wird mit Kalk beworfen.

verwerfen — Saul wurde von dem Herrn verworfen.

entwerfen — der Entwurf — Ehe der Maler malt, macht er einen Entwurf. — zerwerfen — Zerstürniß — Sie waren früher ganz einig und haben sich jetzt ganz zerworfen.

ich dresche — ich drasch — ich habe gedroschen — ich werde dreschen. — Drisch! — der Drescher — der Drusch — Die Körner springen nicht alle auf den ersten Drusch heraus. — Die Drescher schlagen im Takt auf.

ich werde groß — ich ward groß — ich wurde groß — ich bin groß geworden — ich werde groß werden.

ich werbe — ich warb — ich habe geworben — ich werde werben. — Wirb! — Der Werber. — Das Gewerbe. — Eliesar war Brautwerber für seines Herrn Sohn. — Früher wurden Werber ausgesandt, um Soldaten anzuwerben. — Was hat dein Vater für ein Gewerbe?

erwerben — der Erwerb — Wer Geld braucht, muß Geld erwerben.

ich flechte — du flicht — er flicht — ich flocht — ich habe geflochten — ich werde flechten. — Flicht! — Die Flechte — das Geflecht. — Meine Schwester hat das Haar in Flechten. — Die meisten Körbe sind Weidengeflecht.

verflechten — Die beiden Epheustöcke haben sich verflochten.

ich schwimme — ich schwamm — ich bin geschwommen — ich werde schwimmen. — Schwimme! — Der Schwimmer — schwemmen — die Schwemme — der Schwamm. — Wer nicht in's Wasser geht, wird kein Schwimmer. — Die Pferde werden häufig in die Schwemme getrieben. — Der Schwamm dient zum Wischen und Waschen.

verschwimmen — verschwommen — Die Farben sind verschwommen.

ich nehme es — ich nahm es — ich habe es genommen — ich werde es nehmen. — Nimm! — annehmen — die Annahme — einnehmen — die Einnahme — die Ausgaben dürfen nicht größer sein als die Einnahmen. — der Einnehmer.

vernehmen — vernimm! — habt ihr es schon vernommen? — Der Lenz ist angekommen. — benehmen — das Benehmen — Benimm dich sitz! —

bitte! — ich bitte — ich bat — ich habe gebeten — ich werde bitten — die Bitte — die Fürbitte. — Das Vaterunser enthält sieben Bitten.

erbitten — Die Mutter läßt sich nicht immer erbitten. — verbitten — Unarten muß ich mir verbitten.

lies! — ich lese — ich las — ich habe gelesen — ich werde lesen — Die Lese. — Die Ahrenlese. — Die Weinlese. — Die Weinlese ist im Herbst. — Der Leser.

erlesen — Ich habe ihn mir zum Freunde erlesen. — verlesen — Die Namen werden verlesen.

ich friere — ich fror — ich habe gefroren — ich werde frieren — der Friesel — der Frost. — der Winter bringt uns Schnee und Frost.

gefrieren — Das Wasser im Krug gefriert. — Der Bach ist zugefroren. — erfrieren — In strengen Wintern kommt es vor, daß Vögel, Thiere und auch Menschen erfrieren.

rieche! — ich rieche — ich roch — ich habe es gerochen — ich werde riechen. Der Geruch. — Der Hund hat einen scharfen Geruch. — Der Geruch der Nelken ist stark und angenehm.

beriechen — Ich kann die Blume nicht oft genug beriechen. flieh! — fleuch! — ich fliehe — ich floh — ich bin geflohen

— ich werde fliehen — die Flucht. — Gideon schlug die Feinde in die Flucht. — entfliehen — David entfloh in die Wüste.

reite! — ich reite — ich ritt — ich bin geritten — ich werde reiten — der Reiter — der Ritt — der Ritter. — Ein scharfer Ritt! Ein stolzer Reiter! Ein kühner Ritter! — beritten — Wer nicht beritten ist, muß zu Fuß gehen.

Schweige! — ich schweige — ich schwieg — ich habe geschwiegen — ich werde schweigen.

verschweigen — verschwiegen — Was dir anvertraut wird, sollst du verschweigen. — Wer nicht verschwiegen sein kann, behält keinen Freund. — Die Verschwiegenheit.

ich steige — ich stieg — ich bin gestiegen — ich werde steigen. — Der Steiger. — Die Stiege. — Der Steig. — Der Steg. — Ich bin ein guter Bergsteiger. — In Bergwerken sind die Steiger den andern Bergleuten vorgefetzt. — Zum Hühnerhaus führt eine kleine Stiege. — Ueber die Wiese schlängelt sich ein Fußsteig. — Der Jäger kennt im Walde Weg und Steg.

besteigen. — Die Reiter bestiegen ihre Rosse. — ersteigen. Wir haben den Gipfel des Berges erstiegen. — versteinen. — Wo habt ihr euch hin versteinen? — entsteinen. — Morgens und mittags entsteigt den meisten Schornsteinen Rauch. — steigern. — Die Musik steigert das Vergnügen. — Der Kaufmann steigert den Preis seiner Waare. — versteinern. — Die Versteinigung.

bleib! — ich bleibe — ich blieb — ich bin geblieben — ich werde bleiben. — Wo seid ihr so lange geblieben? — Hier ist unseres Bleibens nicht mehr lange. — In der Schlacht sind Viele geblieben. — verbleiben. — Von allen Kreuzern, die ich hatte, verblieb mir ein einziger.

(ich sitze — ich saß — ich bin gesessen — ich werde sitzen — der Sitz — der Sessel — Wo ist dein Sitz? — Der Fürst hat seinen Sitz in der Hauptstadt.

besitzen — der Besitz. — Wir vertheidigen was wir besitzen.
 — Wir sind im Besitz von Waffen. — Ein Schaaf war des
 Mannes ganzer Besitz.

versitzen — Wie mögt ihr doch die ganze Zeit versitzen! —
 liege! — ich liege — ich lag — ich bin gelegen — ich
 werde liegen — die Lage — das Lager — lagern.

verliegen — verlegen — Das ist verlegene Waare! — War-
 um bist so verlegen? — entlegen. — Der Ort ist zu entlegen
 für eine Wanderung.

Steh! — ich stehe — ich stand — ich stund — ich bin ge-
 standen — ich werde stehen. — Der Stand. — Der Ständer.
 — Die Stunde. — Wo ist dein Standort? — Ich habe einen
 schweren Stand. — Jeder Stand hat seinen Frieden und seine
 Last. — Wenn der Sand hindurchgelaufen ist, ist eine Stunde
 vorüber.

gestehen — geständig — Geständniß — Gesteh dein Ver-
 gehen! — Er ist seines Fehlers geständig. — Ich will ein offenes
 Geständniß. — bestehen — der Bestand. — Wirst du die
 Prüfung bestehen? — Woraus besteht die Glockenspeise? —
 Wie lange besteht eure Freundschaft? — beständig — die Bestän-
 digkeit. — Was sich nicht verändert, ist beständig. — erstehen. —
 Im Frühlinge erstehen die Blumen. — Die Todten sollen auf-
 erstehen. — Die Auferstehung. — verstehen — der Verstand. —
 Was man treiben will, soll man verstehen. — Verstehst du auch,
 was du liest? — Sprich nicht ohne Verstand! — entstehen —
 Woraus ist dieser gewaltige Baum entstanden? — Aus der
 Sünde entsteht Leid.

X.

springe! — ich springe — ich sprang — ich bin gesprungen — ich werde springen — der Springer. — Der Sprung. — Ein Landgraf von Thüringen wurde Ludwig der Springer genannt. — Er erhielt diesen Namen von einem kühnen Sprunge in die Saale. — Wenn die Glocke einen Sprung hat, klingt sie nicht mehr rein.

verspringen. — Er hat sich den Fuß versprungen. — entspringen. — Der Gefangene ist entsprungen. — Der Rhein entspringt auf den Alpen. — springen — besprengen. — Die Felsen werden mit Pulver gesprengt. — Bei der Taufe wird das Kind mit Wasser besprengt.

berste! — borst! — ich berste fast — ich borst fast — ich bin fast geborsten — ich werde bersten — die Borste — die Bürste. — Die starken Haare der Schweine heißen Borsten. — Die Bürsten werden aus Borsten gemacht.

zerbersten — Der Boden ist von der Trockenheit zerborsten. brich — ich breche zusammen — ich brach zusammen — ich bin zusammengebrochen — ich werde zusammenbrechen — Der Bruch. — Die Breche. — Die Brache. — Habt ihr schon einen Steinbruch gesehen? — Der Flachs kommt erst unter die Breche und dann auf die Hechel.

erbrechen — Die Diebe haben den Schrank erbrochen. — verbrechen — Verbrechen — Was hat er verbrochen? — Was ist sein Verbrechen? — zerbrechen — Der Krug geht so lange zu Wasser, bis er zerbricht. — ein Gebrechen — gebrechlich. — Das Alter bringt mancherlei Gebrechen. — einbrechen — ausbrechen — der Einbruch — der Ausbruch.

sprich! — ich spreche — ich sprach — ich habe gesprochen — ich werde sprechen. — Die Sprache. — Der Spruch. —

Das Gespräch. — Wir sind mit Sprache begabt. — Heraus mit der Sprache! — Sag deinen Spruch auf! — Unser Gespräch ward belauscht. — Zwiesprach. — Die Bäume halten Zwiesprach miteinander.

besprechen — Wir haben uns miteinander besprochen.

versprechen — Was du versprochen hast, das halte!

entsprechen — Der Lohn soll der Arbeit entsprechen.

gieße! — geuß! — ich gieße — ich goß — ich habe gegossen — ich werde gießen — der Guß — das beste muß der Himmel thun mit Wärm' und Guß. — Der Guß der Glocke ist gelungen.

begießen — Vergiß nicht, deine Blumen zu begießen.

ergießen — Die Ströme ergießen sich in's Meer.

vergießen — Im Frieden vergießt der Mann Schweiß, im Kriege vergießt er sein Blut.

schieße — ich schieße — ich schoß — ich habe geschossen — ich werde schießen — der Schuß — das Geschöß — der Schoß — der Schütze — das Geschütz. — Das Pferd war im Schuß. — Wir hörten einen Schuß. — Früher hatte man andre Geschosse wie jetzt. — Die großen Kanonen nennt man schweres Geschütz. — Der Schütze ist mit einer Büchse bewaffnet. — Dem armen Bauer wird es nicht leicht, Schoß und Zins zu zahlen.

beschießen — Die Festungen werden mit schwerem Geschütz beschossen. — erschießen — Gustav Adolf ward bei Lützen erschossen. — verschießen — Verschieße dein Pulver nicht unnütz, wie ein Sonntagsjäger.

lüge nicht! — ich lüge nicht — ich log nicht — ich habe nicht gelogen — ich werde nicht lügen — die Lüge. — Der Lügner. — Wer wollte dem Lügner vertrauen!

belügen — Du hast mich schon einmal belogen — verlogen — Du bist ein verlogener Gesell.

komme! — ich komme — ich kam — ich bin gekommen —
ich werde kommen — ich komme an — die Ankunft.

bekommen — Wie ist dir die Fahrt bekommen? — Zu
Weihnachten bekommen wir allerlei schöne Dinge. — verkommen
— Pflanzen, Thiere und Menschen verkommen, wenn ihnen die
Nahrung fehlt. — entkommen — Der schlaue Fuchs entkam
dem Jäger.

ich beiße — ich biß — ich habe gebissen — ich werde beißen
— der Biß — das Gebiß — der Bissen. — Wütender Thiere
Biß gibt schwierige Wunden. — Hunde und Wölfe haben ein
starkes Gebiß. — Wir hatten keinen Bissen zu essen. — ein
bißchen — Er hat nur ein bißchen gekostet. — erbeißen — Die
Ruß ist nicht zu erbeißen. — verbeißen — Hunde verbeißen sich
oft im Kampf so, daß sie schwer zu trennen sind.

schlase! — ich schlase — ich schlief — ich habe geschlafen —
ich werde schlafen — der Schlaf — der Schläfer.

beschlafen — Wir wollen es beschlafen. — verschlafen —
Ihr habt den schönen Morgen verschlafen. — entschlafen -- Ehe
ihr entschlafst, denkt an Gott.

halt! — ich halte fest — ich hielt fest — ich habe fest gehalten
— ich werde fest halten. — Der Halt. — anhalten — der
Anhalt. — Machen wir Halt. — Ohne Anhalt kannst du nicht
emporfliegen.

behalten — Behalte, was du hast. — erhalten — Der die
Welt erschaffen, erhält sie auch. — Ich habe einen Brief erhalten.
— verhalten — Sie konnte die Thränen nicht verhalten. —
enthalten — Er enthielt sich von Jugend auf des Weines und
starker Getränke. — Die Enthaltbarkeit.

rufe! — ich rufe — ich rief — ich habe gerufen — ich
werde rufen. — Der Ruf. — Wir hören den Ruf des Ruckufs.
— berufen — Der Beruf. — Wir sind alle berufen, unsern

Mitmenschen zu dienen. — Was wirst du für einen Beruf wählen? — verrufen. — Der Verruf. — Er ist als Lügner verrufen.

lauf! — ich laufe — ich lief — ich bin gelaufen — ich werde laufen. Der Lauf. Der Läufer. — Wer besiegt die Andern im Lauf? — Früher hatten vornehme Leute Läufer.

verlaufen — Das Wasser hat sich wieder verlaufen.

entlaufen — Unser Hund ist uns entlaufen.

schreie! — ich schreie — ich schrie — ich habe geschrien — ich werde schreien. Der Schrei. Das Geschrei — der Schreier. Wir vernahmen einen grellen Schrei. — Geschrei ist kein Gesang. — Beschwichtigt doch den kleinen Schreier.

beschreien — Beschreie nicht deine Gesundheit und rühme dich deiner Kraft nicht zu viel.

schreibe! — ich schreibe — ich schrieb — ich habe geschrieben — ich werde schreiben — der Schreiber. Die Schrift. — Der Schreiber arbeitet mit der Feder. — Seine Schrift ist leserlich und zierlich.

beschreiben — Wir beschreiben im Laufe einen Kreis. — Beschreibe mir die Mühle, die du gesehen. — erschreiben — Der Schreiber erschreibt sein Brot. — verschreiben — Ein guter Schreiber verschreibt sich nicht. — Mein Papier ist schon verschrieben. — Der Amtmann hat sich einen Diener verschrieben. — In alten Zeiten wurde Vielen nachgesagt, sie hätten ihre Seelen dem Teufel verschrieben.

weiche! — ich weiche — ich wich — ich bin gewichen — ich werde weichen — weich — die Weichen. — Der Reiter setzt dem Pferde die Sporen in die Weichen.

erweichen — Laß dich doch erweichen. — entweichen — Der Dampf sucht zu entweichen. — Er wandte sich und entwich.

blase — ich blase — ich blies — ich habe geblasen — ich werde blasen. — Die Blase — der Bläser. — die Seifenblasen schillern in allen Farben. — Er ist ein guter Flötenbläser.

ich falle — ich fiel — ich bin gefallen — ich werde fallen. Der Fall. Das Gefäll. — Dieser Bach hat ein starkes Gefäll.

gefallen — Die scharfen Krallen wollten ihm nicht gefallen. — befallen — Den König befiel eine Krankheit. — verfallen — Die alten Burgen sind jetzt verfallen. — entfallen — Mir ist das Wort nur so entfallen. — Manche Namen der jüdischen Könige sind mir wieder entfallen. — zerfallen — Alte berühmte Städte sind jetzt zerfallen und verödet.

ich wachse — ich wuchs — ich bin gewachsen — ich werde wachsen. — Der Wuchs. — Er war von hohem Wuchs und starker Hand. — Das Wachsthum.

bewachsen — Manche Berge sind kahl, die meisten aber mit Wald bewachsen. — erwachsen — Ihnen erwuchs ein Kind, ein starker Knabe. — Kinder sollen nicht überall sein wollen, wo Erwachsene sind. — verwachsen — Er hat den Schaden verwachsen. — Sie sind wie mit einander verwachsen. — Er war von kleiner und verwachsener Gestalt. — entwachsen — Du bist der Schule noch nicht entwachsen.

Rinne, Bächlein, immerzu! — Ich sinne nach, wohin du rinnt. — Ihre Thränen rannen die Wangen herab. — Die Rinne.

gerinnen — Die Milch ist geronnen. — verronnen — Die Stunden verrannen, ich wußte nicht wie. — zerrinnen — Das Traumbild zerrann. — entrinnen — Die Thränen entrannten seinen Augen. — Das Wild ist dem Jäger entronnen.

renne! — ich renne — ich rannte — ich bin gerannt — ich werde rennen — der Renner. — Die Engländer haben die schnellsten Renner.

berennen — Die Beste wird berannt. — verrennen — Der Wagen hat sich verrannt.

ich brenne — ich brannte — ich habe gebrannt — ich werde brennen — der Brand. — Der Brander. — Der Branntwein. — Die Feuersbrunst. — Noch nie sah ich einen solchen Brand.

verbrennen — Du wirst dir die Finger verbrennen — entbrennen — Der Kampf ist entbrannt.

XI.

lege dich! — ich lege mich — du legst dich — er legt sich — wir legen uns — ihr legt euch — sie legen sich — ich legte mich — du legtest dich — er legte sich — wir legten uns — ihr legtet euch — sie legten sich — ich habe mich gelegt — du hast dich gelegt — er hat sich gelegt — wir haben uns gelegt — ihr habt euch gelegt — sie haben sich gelegt — ich werde mich legen — du wirst dich legen — er wird sich legen — wir werden uns legen — ihr werdet euch legen — sie werden sich legen — ablegen — Der Ableger — Gib mir einen Ableger von deinen Himbeersträuchen.

belegen — Beleg — Dieser Sitz ist belegt. — Kannst du es beweisen und belegen? — erlegen — Man muß einen Kreuzer erlegen. — Die Jäger haben viele Hasen erlegt. — verlegen — Wer die Sachen verlegt, hat immer zu suchen. — zerlegen — Diesen Tisch kann man zerlegen und wieder zusammensetzen.

setz dich — ich setze mich — ich setzte mich — ich habe mich gesetzt — ich werde mich setzen. — Der Satz — Der Einsatz. — Wie viel beträgt der Einsatz? — Ein Setzling. — Ein junger Baum der verpflanzt wird, heißt Setzling.

besezen. — Die Mutter besezt mein Gewand mit neuen Knöpfen. — Die Truppen besezten die Stadt. — Die Besatzung.

— Die Beste hat eine starke Besatzung. — ersetzen. — Der Ersatz. — Was ihr verdorben habt, müßt ihr ersetzen. — Für eine Mutter gibt es keinen Ersatz. — versehen. — Wir sind in die zweite Bank versetzt worden. — Er hat ihm einen Schlag versetzt. — Sie haben ihre Schmucksachen versetzt. — Die Versetzung. — Der Versatz. — entsetzen. — Das Entsetzen. — Wer ein Gespenst zu sehen glaubt, entsetzt sich. — Als Saul den Samuel erscheinen sah, entsetzte er sich. — zersetzen. — Pflanzen und Thiere werden durch die Fäulnis zersetzt.

stelle dich her! — ich stelle mich — ich stellte mich — ich habe mich gestellt — ich werde mich stellen — die Stelle. — Die Stellung. — Der Stall. — das Gestell. — Die Gestalt. — Der Storch bleibt oft sehr lange in derselben Stellung. — Die Hausthiere kennen ihre Ställe. — Sei rechtzeitig zur Stelle. — Der Tischler macht Gestelle für Bücher, für Kleider und für Küchengeräthe. — Die Tische haben verschiedene Gestalten. — gestalten — Such' aus dem Thone etwas zu gestalten.

bestellen — die Bestellung. — Ich habe mir neue Stiefel bestellt. — Unser Tisch ist wohl bestellt. — Bestelle dein Haus, denn du mußt sterben. — verstellen. Die Verstellung. — Oft stellt der schlaue Fuchs sich tod. — Er versteht es, sich zu verstellen. — entstellen — Er war vom Schrecken ganz entstellt.

ich fälle den Baum — ich fällte den Baum — ich habe den Baum gefällt.

ich winde mich — ich wand mich — ich habe mich gewunden — ich werde mich hindurchwinden — die Winde. Die Wand. Das Gewand. Die Wendung. Die Wunde.

verwinden — Ich kann den Schmerz nicht verwinden. — entwinden — Ich entwand mich seinen Armen. — verwunden — Der Hirsch ist verwundet.

wende dich! — ich wende mich — ich wandte mich — ich habe mich gewendet — ich werde mich wenden. — Die Wendung. Durch eine rasche Wendung entgieng er dem Wurf.

verwenden — Wie hast du dein Geld verwendet? — Ich will mich für dich verwenden. — verwandt — Verwandte — Geschwisterkinder sind Verwandte. — entwenden — Wer Andern entwendet, was ihnen gehört, ist ein Dieb. — Durch Hochmut entwendest du dir die Herzen der Genossen.

ich wiege nicht schwer — ich wog nicht schwer — ich habe nicht schwer gewogen — ich werde nicht schwer wiegen. — Das Gewicht. — wichtig. — Die Wucht. — Die Wiege. — Die Wage. — Wie viel beträgt dein Gewicht? — Er empfienß des Niebes ganze Wucht. — Kannst du schwingen den wuchtigen Ger? — Der Tischler macht Wiegen und Särge. — Die Zunge der Wage zeigt, welche Schaale schwerer wiegt.

ich wiege mich — ich wiegte mich — ich habe mich gewiegt — ich werde mich wiegen.

ich wäge — ich wog — ich habe gewogen — ich werde wägen — erwägen — Ich werde es erwägen.

ich bewege mich — ich bewegte mich — ich habe mich bewegt — ich werde mich bewegen — die Bewegung — ich bewege ihn — ich betwog ihn — ich habe ihn bewogen — ich werde ihn bewegen. — Der Weg — weg — hinweg — wegen. — Der Wagen. — Die Woge. — Durch die Wogen kommt das Schiff gezogen. — Den Weg entlang bewegt sich eine Reihe Wagen. — Wer böse Wege geht, späht scheu umher. — Freud' und Leid bewegen wechselnd das Gemüt. — Was betwog die Brüder Joseph's zu ihrer Missethat? — Wegen seines Ungehorsams ward Saul verworfen. — Deinetwegen mühe ich mich. — Ich bin dir zugeneigt und wohl gewogen.

ich wage es — ich wagte es — ich habe es gewagt — ich werde es wagen. Das Wagnis.

verwegen — verwogen — Ein verwegener Gesell! — Ein verwogener Bursch.

ich besinne mich — ich besann mich — ich habe mich besonnen — ich werde mich besinnen. — Die Besinnung. — Komm zur Besinnung.

ich entsinne mich — ich entsann mich — ich habe mich entsonnen — ich werde mich entsinnen.

ich erinnere mich — ich erinnerte mich — ich habe mich erinnert — ich werde mich erinnern. — Das Innere. Die Erinnerung. — Ich erinnere dich nochmals daran. Das ist meine letzte Erinnerung. — Ich werde mich immer daran erinnern. — Dieser Tag wird aus meiner Erinnerung nicht verschwinden.

ich beruhige mich — ich beruhigte mich — ich habe mich beruhigt — ich werde mich beruhigen. — Die Beruhigung.

ich beschuldige ihn — ich beschuldigte ihn — ich habe ihn beschuldigt — ich werde ihn beschuldigen. — Die Beschuldigung.

ich entschuldige mich — ich entschuldigte mich — ich habe mich entschuldigt. — Die Entschuldigung. — Ich lasse deine Entschuldigung nicht gelten. —

ich behaupte es — ich behauptete es — ich habe es behauptet — ich werde es behaupten. — Die Behauptung. — Er blieb bei seiner Behauptung.

enthaupten — Die Enthauptung. — Die Enthauptung ist eine Todesstrafe.

ich bekleide mich — ich bekleidete mich — ich habe mich bekleidet — ich werde mich bekleiden — ich werde bekleidet — du wirst bekleidet — er wird bekleidet — wir werden bekleidet — ihr werdet bekleidet — sie werden bekleidet — ich wurde bekleidet — du wurdest bekleidet — er wurde bekleidet — wir wurden

bekleidet — ihr wurdet bekleidet — sie wurden bekleidet — ich bin bekleidet worden — du bist bekleidet worden — er ist bekleidet worden — wir sind bekleidet worden — ihr seid bekleidet worden — sie sind bekleidet worden — ich werde bekleidet werden — du wirst bekleidet werden — er wird bekleidet werden — wir werden bekleidet werden — ihr werdet bekleidet werden — sie werden bekleidet werden. — Die Bekleidung. — Unsere Bekleidung ist im Sommer leichter als im Winter.

ich verkleide mich — ich verkleidete mich — ich habe mich verkleidet — ich werde mich verkleiden — ich werde verkleidet — ich wurde verkleidet — ich bin verkleidet worden — ich werde verkleidet werden. — Die Verkleidung. — Ich habe ihn in seiner Verkleidung nicht erkannt.

ich entkleide mich — ich entkleidete mich — ich habe mich entkleidet — ich werde mich entkleiden — ich werde entkleidet — ich wurde entkleidet — ich bin entkleidet worden — ich werde entkleidet werden — Die Entkleidung.

Seine Wangen färben sich. — Seine Wangen färbten sich. — Seine Wangen haben sich gefärbt. — Seine Wangen werden sich wieder färben.

ich verfärbe mich — ich verfärbte mich — ich habe mich verfärbt — ich werde mich verfärben.

ich entfärbe mich — ich entfärbte mich — ich habe mich entfärbt — ich werde mich entfärben.

Der Himmel bewölkt sich. — Der Himmel hat sich bewölkt. — Der Himmel entwölkte sich. — Der Himmel wird sich entwölken.

ich beschädige mich — ich beschädigte mich — ich habe mich beschädigt — ich werde mich beschädigen.

ich werde beschädigt — ich ward beschädigt — ich bin beschädigt worden — ich werde beschädigt werden — die Beschädigung.

ich würde mich beschädigen — du würdest dich beschädigen — er würde sich beschädigen — wir würden uns beschädigen — ihr würdet euch beschädigen — sie würden sich beschädigen — ich würde beschädigt werden — du würdest beschädigt werden — er würde beschädigt werden — wir würden beschädigt werden — ihr würdet beschädigt werden — sie würden beschädigt werden.

ich entschädige mich — ich entschädigte mich — ich habe mich entschädigt — ich werde mich entschädigen — ich werde entschädigt — ich wurde entschädigt — ich bin entschädigt worden — ich werde entschädigt werden — ich würde mich entschädigen — ich würde entschädigt werden. — Die Entschädigung.

ich besleißige mich — ich besleißigte mich — ich habe mich besleißigt — ich werde mich besleißigen. — Ich würde mich besleißigen.

ich erobere einen Platz — ich eroberte einen Platz — ich habe einen Platz erobert — ich werde einen Platz erobern — ich würde mir einen Platz erobern. — Die Eroberung. Der Eroberer.

ich erröte — ich errötete — ich bin errötet — ich werde erröten — ich würde erröten.

ich erblinde — ich erblindete — ich bin erblindet — ich werde erblinden — ich würde erblinden.

ich vergrößere mich — ich vergrößerte mich — ich habe mich vergrößert — ich werde mich vergrößern — ich würde mich vergrößern. — Die Vergrößerung.

ich verbessere mich — ich verbesserte mich — ich habe mich verbessert — ich werde mich verbessern — ich würde mich verbessern. — Die Verbesserung. — Die Ernte wird vernichtet. Die Ernte ward vernichtet. Die Ernte ist vernichtet worden. Die Vernichtung.

ich verkleistere die Ritzen — ich verkleisterte die Ritzen — ich habe die Ritzen verkleistert — ich werde die Ritzen

verkleistern — ich würde die Nizen verkleistern. — Die Verkleisterung.

Der Becher ist vergoldet. Der Vergolder. Die Vergoldung.

ich verpuppe mich — ich verpuppte mich — ich habe mich verpuppt — ich werde mich verpuppen — ich würde mich verpuppen. Die Verpuppung.

ich entpuppe mich — ich entpuppte mich — ich habe mich entpuppt — ich werde mich entpuppen — ich würde mich entpuppen. Die Entpuppung.

Das Schiff ist entmastet. — Der König ist entthront. — Der Feind ist entwaffnet.

ich zerstücke das Fleisch — ich zerstückte das Fleisch — ich habe das Fleisch zerstückt — ich werde das Fleisch zerstückten — ich würde das Fleisch zerstückten. — Das Fleisch wird zerstückt. — Die Zerstückung.

XII.

herzig — herzlich — herzhast — die Herzigkeit — die Herzlichkeit — die Herzhaftigkeit. — Sie ist ein herzigeß Kind. — Er drückte mir herzlich die Hand. — Greif deinen Feind nur herzhast an.

kindlich — kindisch — Kindlichkeit — Kindschaft. — Das ist ein schlecht geartet Kind, das sich nicht kindlich gegen die Eltern betrügt. — Der Große, der sich wie ein Kind benimmt, ist kindisch. — Wir alle sind berufen zur Kindschaft Gottes.

spärlich — sparsam — die Spärlichkeit. — Die Sparsamkeit. — Des Greises Haupt deckt spärlich Haar. — Die Sparsamkeit ist eine Tugend, der Geiz ein Laster.

fürchterlich — furchtbar — furchtsam. — Die Furchtbarkeit. — Die Furchtsamkeit. — Ein fürchterliches Wetter kam zum

Ausbruch. — Dem Furchtsamen ist Jeder furchtbar, der ihn angreift.

weiblich — weibisch. — Die weibliche und männliche Kleidung sind leicht zu unterscheiden. — Ein Mann, der sich wie ein Weib benimmt, ist weibisch.

männlich — mannhaft — männisch — mannbar — Männlichkeit — Mannhaftigkeit. — Das männliche Gesicht ist bärtig. — Mannhaft ist, wer seinen Mann steht. — Ein Weib, das sich wie ein Mann trägt, ist männisch. — Wer zu den Erwachsenen gehört, ist mannbar.

ehrlich — ehrsam — ehrbar — ehrenhaft — Ehrlichkeit — Ehrsamkeit — Ehrbarkeit — Ehrenhaftigkeit. — Ehrlich währt am längsten. — Ehrsame Bürger gehn mit ihren Frauen im Sonntagschmuck. — Ehrbare Jungfrauen zeigen sich nicht überall. — Wer seiner Ehre nichts vergibt, ist ehrenhaft.

ernstlich — ernsthaft — Ernsthaftigkeit. — Ich meine es ernstlich. — Mein Oheim ist ein ernsthafter Mann.

wunderlich — wundersam — wunderbar. — Die Wunderlichkeit. — Dein Benehmen ist wunderlich. — Er ist ein wunderlicher Kauz. — Ich hörte wundersame Töne. — Gottes Werke sind wunderbar.

geistig — geistlich — geisterhaft. Die Geistigkeit. Die Geistlichkeit. — Unser geistiges Auge sieht weiter, wie unser leibliches. — Wir singen geistliche und weltliche Lieder. — Die Geistlichkeit zeichnet sich durch eine eigene Kleidung aus. — Wer wie ein Geist erscheint, ist geisterhaften Aussehens.

leiblich — leibhaft — leibhaftig. — Wir bedürfen leibliche und geistige Nahrung. — Ich hatte an meinen Freund gedacht, da stand er leibhaft vor mir. — In früheren Zeiten glaubten Viele, den Teufel leibhaftig gesehen zu haben.

Was leicht heiß wird oder heiß macht, das ist hitzig, was in eine Spitze ausläuft, das ist spitzig, wessen Zunge und Verstand gewetzt ist, der ist witzig.

Nenne mir Dinge, die spitzig sind! — Nenne mir Dinge, die nützlich und solche, die schädlich sind!

Nenne mir gebrechliche und nenne mir gefährliche Dinge!

Wer ist kriegerisch und wer ist kriecherisch?

Wer heißt gleisnerisch?

Nenne mir furchtsame Thiere! — Nenne mir dehnbare Dinge!

Nenne mir sichtbare und unsichtbare Dinge!

Die Einigkeit macht aus Vielen eine Einheit. — Der Riese verachtete David wegen seiner Kleinheit. Ihn zu erschlagen schien ihm eine Kleinigkeit. — Gestalt und Gesicht des Kindes waren von seltener Bartheit. — Der Mutter Zärtlichkeit gleicht keine andere. — Bewahre die Reinheit des Herzens. — Die Keulichkeit dient zur Gesundheit und gefällt dem Auge.

Die Freundlichkeit ist noch keine Freundschaft. — Nur die Freundschaft der Guten ist von Wert. — Die Feindschaft der Schlechten soll man nicht fürchten. — Die Sparsamkeit ist eine gute Eigenschaft. — Wie viel beträgt deine Sparschaft? — Ich liebe die Geselligkeit. — Nicht jede Gesellschaft ist mir angenehm. — Unsere Kleidung ist bürgerlich. — Die ganze Bürgerschaft war auf dem Plan. — Die Erzeugung der Leinwand verlangt viel Mühe. — Der Landmann bringt seine Erzeugnisse auf den Markt und tauscht Erzeugnisse der Handwerker und Künstler ein. — Dem Freund begegnen, ist eine angenehme Begegnung. — Erzähle mir die Begegnisse deiner Reise.

Das fleißige Mädchen dreht immer ihr Rädchen und spinnt ihr Fädchen. — Guten Tag, ihr fleißigen Mädlein, die ihr hispelt und haspelt euer Fädchen. — Im Kästchen aus Rohr lag ein Knäblein. — Röslein sprach: ich steche dich!

Kennt ihr die Geschichte vom Däumling? — Sei freundlich gegen den Fremdling! — Der Sperling ist nicht leicht zu verscheuchen. — Wer hört nicht gern den Hänfling und Grünfing? — Der ohne Pflege und Zucht erwuchs, ist ein Wildling. — Wer als Kind gefunden ward, ist ein Findling. — Wer flüchtig ward, ist ein Flüchtling. — Der Jüngling ist kein Knabe mehr und noch kein Mann.

Was ist ein Fingerling für ein Ding? — Wen nennt man einen Sendling? — Warum verachtet man den Feigling? — Welcher von Jacobs Söhnen war sein Liebling? — Wen heißt man einen Sonderling?

Sei nicht hochmütig auf den Reichthum und schäme dich nicht der Armut. — Keine Arbeit schändet, wohl aber der Müßiggang. — Die Biene ist ein Vorbild der Arbeitsamkeit. — Ein Tropfen Bitterkeit verbittert den süßesten Trank. — Keinem Menschen erspart das Schicksal Schmerz und Mühsal. — Der Heiland sprach: kommt zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. — Was mir gehört, das ist mein Eigenthum. — Was mir eignet, ist mir eigenthümlich. — Jeder hat seine Eigenthümlichkeiten.

XIII.

Adam — Abraham — Aaron — Eva — Esau — Eliesar — Elias — Elisa — Elisabeth — Isac — Jacob — Joseph — Jonas — Johannes — Jacobus — Omar — Otto — Orion — Urias — Ursula — Ulrich — Benjamin — Bileam — Baal — Babylon — Canaan (Kanaan) — Cajus — Camillus — Codrus — (Kodrus) — Coriolanus — Ceder — Cisterne — Cyrus — (Kyros — Koresch) — Cymbel — Cherub — Cherubim — Jesus Christus — Dan

— Daniel — David — Fabricius — Franciscus — Franz
 — Friedrich — Gad — Gamaliel — Galiläa — Ham —
 Hiskia — Hanna — Laban — Leo — Manna — Maria —
 Marianus — Nil — Nehemias — Petrus — Paulus —
 Quorra — Rehabeam — Rom — Romulus — Samuel —
 Saul — Samaria — Tobias — Taurus — Taurien —
 Varus — Valens — Wilibald — Walther — Wien —
 Xerxes — Ysop — Zone.

Der Kaiser. — Der Soldat. — Der Student. — Die
 Soldaten exercieren. — Der Student studiert. — Studieren
 und Probieren. — Marschieren. Die Soldaten marschieren.
 — Der Regent. — Der Director. — Der Director regiert
 die Schule. — Musik. — Der Musikant. — Die Musikan-
 ten musicieren. — Die Medicin. — Das Medicament. —
 Der Doctor. — commandieren — Der Commandant. —
 Der Officier. — Das Quadrat. — Das Quartier. — Die
 Narcisse. — Die Hyacinthe.

in der Stadt — in den Wald — an der Wand — an
 die Wand — auf dem Berge — auf den Berg — vor
 meine Augen — vor meinen Augen. — Wir sind in der
 Stadt. — Wir gingen in den Wald. — Die Flinte hängt
 an der Wand. — Wir werfen den Ball an die Wand. —
 Auf dem Berge steht eine Burg. — Wir stiegen auf den
 Berg. — Vor meinen Augen stand sein Bild. — Komm
 nicht wieder so vor meine Augen. — Ein starker Wind
 ging vor dem Herrn her. — Wir treten betend vor den
 Altar.

Wegen seines Ungehorsams wurde Saul verworfen. —
 Mein Bruder wurde wegen seiner Vergesslichkeit bestraft.
 — Was thut eine Mutter nicht um ihres Kindes willen!
 — Längs der Straße stehen Obstbäume. — Deinethalben

bin ich hier. — Seiner Krankheit halber konnte er die Schule nicht besuchen. — Statt eines Rehes schoß er einen Ziegenbock. — Mittelst einer Leiter stieg ich auf den Baum. — Vermöge vieler Übung klimmt er leicht auf jeden Baum. — Kraft seiner Würde hat der Fürst den Andern zu befehlen.

Seid ihr des Weges sicher? — Ich bin meiner Sache gewiss. — Wessen das Herz voll ist, dess geht der Mund über. — Alle waren seines Lobes voll. — Wir sind des Laufens müde. — Bist du des Lesens und Schreibens kundig? — Wer wäre keiner Sünde schuldig? — Wir bedürfen alle der Vergebung. — Wer deiner Hilfe bedarf, ist dein Nächster. — Der Last entledigt ging ich leichten Schrittes. — Nimm dich des Unschuldigen an. — Der Armut hast du dich nicht zu schämen, wol aber des Müßiggangs. — Entschlage dich unnützer Sorgen. — Simson enthielt sich des Weins und kein Scheermesser kam auf sein Haupt. — Niemals fehlte sein Geschoß des Ziels. — Gedenke deines Versprechens. — Sei meiner Gebote eingedenk. — Gedenke des Feiertags, daß du ihn heiligst.

aufgehen — abgehen — ausgehen — untergehen —
Aufgang — Abgang — Ausgang — Untergang — Zugang.
— Die Sonne geht im Osten auf, im Westen unter. —
Abraham zog fort nach Sonnenuntergang. — Was geht dir jetzt noch ab? — Die Höhle des Fuchses hat mehrere Ausgänge.

aufsehen — absehen — aussehen — nachsehen —
Aufsicht — Absicht — Aussicht — Nachsicht. — Kinder bedürfen der Aufsicht. — Wer soll die Andern beaufsichtigen? — Oft verrät der Blick die Absicht, die der

Mund verschweigt. — Sagt mir, was ihr beabsichtigt. — Er hat ein gesundes Aussehen. — Sieh hinaus und sag mir, wie der Himmel ausfieht. — Von der Höhe des Berges hat man eine weite und schöne Aussicht. — Die drei Träumer, die den weißen Hirsch jagen wollten, hatten das Nachsehen. — Dem Kranken muß man Vieles nachsehen. — Der Schwache bedarf der Nachsicht.

aufstehen — abstehen — ausstehen — einstehen — beistehen — der Aufstand — der Abstand — die Ausstände — der Zustand — der Beistand. — Ausgestandener Leiden denkt man gern. — Der Wirt hat viele Ausstände. — Unsere Sachen sind in einem guten Zustande. — Welcher Abstand ist zwischen dem Kinde und dem Manne! — Welch ein Abstand ist zwischen dem heutigen und dem alten Jerusalem! — Längere Zeit nach Christi Tode erhoben sich die Juden gegen die römische Herrschaft, aber der Aufstand wurde zuletzt besiegt und Jerusalem zerstört.

Böser Umgang verdirbt gute Sitten. — Wir hielten Umgang. — Sage mir, mit wem du umgehst. — wir giengen um das Feld — wir umgiengen den Berg — wir giengen über den Bach — er wurde beim Fragen übergangen. — Der Uebergang über den Fluß war nicht leicht. — Die Pferde gehen nicht selten durch. — Hier ist ein Durchgang nach einer andern Straße. — Auf schmalem Pfade muss Einer hinter dem Andern gehen. — Ein Kind, das seine Eltern hintergeht, ist auf bösen Wegen. — Wir fuhren über den See. — Was hat die Ueberfahrt gekostet? — Schon manches Kind wurde überfahren. — Wie steht es um deine Gesundheit? — Wir standen um den Tisch. — Wir umstanden das Lager. — Tretet ohne Umstände

ein! — Erzähle mir dein Erlebnis mit allen Umständen. — Wir standen über einem Abgrunde. — Alle Gefahren sind überstanden. — Was der Bescheidene scheut, dessen untersteht sich leicht der Freche. — Bringe Andre nicht um ihre Zeit. — Joab brachte den Abner heimtückisch um. — Urias überbrachte selbst den Brief, durch den er dem Tode überliefert wurde. — Ich kann den bittren Trank nicht hinterbringen. — Dem Könige wurde hinterbracht, daß Absalon ihm die Herzen des Volkes stehle. — Jonathan ließ den Pfeil, den er geschossen, wieder holen. — Was du dir einprägen willst, mußt du öfter wiederholen. — Widersprich nicht, wo du Unrecht hast. — Die Thaten widersprechen oft den Reden. — Ein Mann und feig sein, ist ein Widerspruch. — Mit Gottes Hilfe überwand er alle seine Widersacher.



